

'S PANKRAZER

Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

16. Jahrgang - Mai 2010

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 3

Die Gemeinderatswahl vom 16. Mai 2010

Kandidat	gewählt als	2010	
		Bürgermeister/in	Gemeinderat
HOLZNER THOMAS (Klauser Thomas)	Bürgermeister/-in	581	32
SCHWIENBACHER HERBERT (Schmied Herbert)	Gemeinderat	389	12
GRUBER GISELA (Oberkofler Gisela)	Gemeinderat	--	381
GRUBER GEORG	Gemeinderat	--	229
SCHWIENBACHER PATRICK (Patz)	Gemeinderat	--	224
GAMPER BARBARA (Moarhofer Barbara)	Gemeinderat	--	220
LÖSCH GERD	Gemeinderat	--	176
TIES CARMEN	Gemeinderat	--	168
SCHÖNTHALER WALTER (Sensele Walter)	Gemeinderat	--	165
TRAFIOIER MARTIN (Feldele Martin)	Gemeinderat	--	159
MAIRHOFER OSWALD (Unterkrotzberger Oswald)	Gemeinderat	--	158
HOLZNER CHRISTIAN	Gemeinderat	--	157
GRUBER ANDREAS (Waldgütl Andreas)	Gemeinderat	--	153
ZÖSCHG JULIA	Gemeinderat	--	147
LAIMER PAUL (Laugn Paul)	Gemeinderat	--	144
PARIS OSWALD (Eggmann Oswald)		--	144
STAFFLER HOLZNER MARION		--	126
PARIS JOHANN SEBASTIAN (Matscher Hans)		--	125
FAISSTNAUER FLORIAN (Fuchsn Florian)		--	104
STAFFLER VALENTIN (Poster Valentin)		--	99
THALER VERENA		--	93



An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Mitteilung in eigener Sache

Als Referent (2005-2010) für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit wurde mir die Redaktion des „S Pankrazer Blattl“, das ich im Jahre 1995 über den Heimatpflegeverein ins Leben gerufen hatte und bis 2000 führte, wieder anvertraut. In dieser Zeit habe ich versucht diese nicht leichte Aufgabe im Sinne der Gemeindeverwaltung und zur Zufriedenheit der Bürger zu bewältigen.

Ich war stets bemüht zu den üblichen Mitteilungen aus der Gemeindestube, über

Vereine und sonstigen Informationen auch Chronik und heimatkundliche Berichte zu bringen, die immer großen Anklang gefunden haben. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die zum guten Gelingen der Dorfzeitung beigetragen haben. Besonders danken möchte ich dem Karl Andersag, ein mit seiner Heimat tief verwurzelter Mensch; er hat mir immer wieder interessante Berichte geliefert und wird sie hoffentlich auch weiterhin der neuen Redaktion liefern.

Danken möchte ich auch dem Gregor Windegger (Layouter) für die gute Zusammenarbeit.

Mit den Gemeinderats-Neuwahlen endet meine Beauftragung als Verantwortlicher für die Herausgabe des Informationsblattes.

Ich wünsche der/dem neuen Zuständigen gute Arbeit und dem „Blattl“ weiterhin eine interessierte Leserschaft!

Die Redaktion
Georg Gamper



Aus der Gemeindestube Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 08.03.2010

- Personal: Auszahlung der Abfertigung an Frau Bertoldi Manuela Theresia für den Zeitraum vom 01.09.2009 bis 07.01.2010. Sofort Vollstr.
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten - Genehmigung der Aufnahme eines Praktikanten für Gärtnerarbeiten in den Sommermonaten 2010. Sofort Vollstr.
- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2009 an den Bürgermeister Tumpfer Hermann. Sofort Vollstr.
- Beiträge: Beitrag an den Bergrettungsdienst für die Herausgabe der Chronik „50 Jahre Bergrettung Ulten“. Sofort Vollstr.
- Beiträge: Ordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz für das Jahr 2010. Sofort Vollstr.
- EDV Anlage: Ankauf von PC. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Tischlerarbeiten - Vergabe der Arbeiten mittels Verhandlungsverfahren. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Erweiterungszone Gegend. Primäre Erschließung. Ausarbeitung des Ausführungsprojektes. Erteilung des Auftrages. Sofort Vollstr.

- Öffentliche Arbeiten: Zufahrtsstraße Gegend: Genehmigung des 4. Baufortschrittes bzw. der Endabrechnung. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Straße „Mitterbad“ 4. Baulos - Ernennung des Abnahmeprüfers für die Stahlbetonarbeiten - Richtigstellung des Beschlusses Nr. 54 vom 07.04.2008. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung der Straße „Mitterbad“ 4. Baulos - Beauftragung eines Technikers mit der statischen Berechnung. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Zufahrtsstraße „Gegend“ - Ernennung des Abnahmeprüfers für die Stahlbetonarbeiten. Sofort Vollstr.

Sitzung des Gemeindevorstandes vom 22.03.2010

- Öffentliche Arbeiten: Instandhaltungsarbeiten bei der Gemeindestraße „Tiefgass“. Genehmigung des Einreichprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Errichtung des Hauptsammlers „Gegend“ in St. Pankraz. Genehmigung des Ausführungsprojektes in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Sportplatz St. Pankraz: Errichtung einer Zuschauertribüne. Genehmigung der Endabrechnung und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten. Sofort Vollstr.

- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Beauftragung für die Zusatzleistungen Brandschutz. Sofort Vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes in St. Pankraz. Projektierung der Elektroanlage - Liquidierung der Rechnung. Sofort Vollstr.
- Zivilschutz: Sicherungsmaßnahmen auf der Gemeindestraße „Buchen“ - Genehmigung der Zivilschutzmaßnahme. Sofort Vollstr.
- Buchhaltung: Genehmigung der Unterlagen zur Abschlussrechnung 2009 für die rechtssprechende Sektion des Rechnungshofes Bozen. Sofort Vollstr.
- Buchhaltung: Genehmigung des Berichtes zur Abschlussrechnung 2009. Sofort Vollstr.
- Personal: Vorrückung gemäß Art. 76 des bereichsübergreifenden Kollektiv-

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Soziales / Gesundheit / Familie</i>	Seite 7
<i>Vereinsseiten</i>	Seite 9
<i>Schule / Weiterbildung</i>	Seite 12
<i>Verschied. Informationen</i>	Seite 15
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 20
<i>Heimatkundl. / Chronik</i>	Seite 22
<i>Kleinanzeiger</i>	Seite 27

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
Freitag, 20. August 2010

- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung der Abschlussrechnung 2009. Sofort Vollstr.
- Buchhaltung: Genehmigung der Abschlussrechnung für das Haushaltsjahr 2009. Sofort Vollstr.
- Buchhaltung: 1. Haushaltsänderung 2010: 1. Änderung des Jahreshaushaltes 2010 und Mehrjahreshaushaltes 2010-2012 mit Übertragung des Verwaltungsüberschusses 2009 auf den Haushaltsplan des Jahres 2010. Sofort Vollstr.
- Raumordnung: Genehmigung einer Änderung am Bauleitplan der Gemeinde St. Pankraz - Umwandlung von Landwirtschaftsgebiet in „Zone für öffentliche Einrichtungen/Verwaltung und öffentliche Dienstleistungen“ betreffend die Gp. 42/1 K.G. St. Pankraz. Sofort Vollstr.

Ausgestellte Baukonzessionen März und April 2010

- Baukonzession Nr. 2009-49 für die Wiedergewinnung und Verlegung der Stadelkubatur - Varianteprojekt: Bauherren: Ultenbau GmbH, Wieserbachl 7, 39010 St. Pankraz, Laimer Birgit und Laimer Iris M., Linterwies 23, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2010-9 für den Abbruch des teilweise eingestürzten Wirtschaftsgebäudes „Mitterzeisel“. Bauherrin: Zueck Annemarie verheh. Mairhofer, Nörderberg 17 – Unterkratzberg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2009-62 für die Errichtung eines Maschinenraumes. Bauherr: Berger Stefan, Zollstraße 12, 39011 Lana
- Baukonzession Nr. 2009-52 für die Errichtung einer Tankstelle für betriebinterne Zwecke beim Straßenstützpunkt von St. Pankraz. Bauherr: Autonome

Provinz Bozen, Straßendienst Burggrafnamt, Industriegebiet 20, 39011 Lana

- Baukonzession Nr. 2010-25 für die Montage einer integrierten Photovoltaikanlage. Bauherr: Pöder Alexander, Gegend 64 – Aussererb, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2010-16 für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes – Varianteprojekt. Bauherr: Frei Kilian, Maraunberg 8 – Hof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2010-18 für die Sanierung des bestehenden Stadel-daches. Bauherr: Mairhofer Hermann, Nörderberg 13 – Oberkratzberg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2010-8 für den Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Gebäudes. Bauherrin: Aspmaier Paula, Dr. Streitergasse 53, 39100 Bozen

Gemeinde St. Pankraz **MITTEILUNGEN**

Gemeindeimmobiliensteuer ICI: Informationen

Einzahlungstermine:

ICI - Akontozahlung - Fälligkeit: 16.06.2010
ICI - Saldozahlung - Fälligkeit: 16.12.2010

Die Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI für das Jahr 2010 wird nur all jenen Haushalten zugestellt, welche aufgrund der vorhandenen Informationen der Gemeinde eine Steuerschuld zu entrichten haben.

Sollten sich im Laufe des Jahres Änderungen Ihres Immobilieneigentums ergeben, so können Sie sich an die Gemeinde bzw. eine Steuerberatungsstelle wenden, welche Ihnen bei der Berechnung der Steuerschuld behilflich ist.

Unterschriftensammlung für das Referendum „Wasser - öffentliches Gut“

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass die Unterschriftenbögen für das Referendum „Wasser - öffentliches Gut“ bis Ende Juni im Sekretariat der Gemeinde aufliegen.

Dieses Referendum zielt auf die Abschaffung von drei Gesetzesartikeln der Regierung Berlusconi rund um das Thema der Privatisierung des Wasserversorgungsdienstes.

Müllersatzsammelplan Feiertage 2010

Es wird mitgeteilt, dass der Recyclinghof wegen des Feiertages am Mittwoch, 2. Juni 2010 geschlossen bleibt.

Es wird mitgeteilt, dass die Müll- und Biomüllsammmlung wegen des Feiertages am Mittwoch, 02.06.2010 nicht stattfindet. Der Restmüll wird daher am Donnerstag, 03.06.2010 und der Biomüll am Freitag, 04.06.2010 gesammelt.

Eintragung in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.

Eintragung in das Verzeichnis der Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Mitteilung

Die Redaktion teilt mit, dass die Datenträger, auf welchen Berichte und Fotos gespeichert sind, nach dem Erscheinen des Gemeindeblatts im Gemeindeamt innerhalb eines Monats abgeholt werden sollten, ansonsten sie entsorgt werden.

Gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte von St. Pankraz und Ulten auf Schloss Eschenlohe

Anlass dazu war das Jubiläum „50 Jahre Gemeinde St. Pankraz“. Wie bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes betont, sind die geplanten Jubiläumsveranstaltungen nicht gedacht, um alte Ressentiments gegenüber der Nachbargemeinde Ulten, der St. Pankraz bis 1960 angehörte, hervorzurufen – wie von manchen etwas voreilig

interpretiert wurde -, sondern um das geschichtliche Bewusstsein zur eigenen Heimatgemeinde zu wecken. Um eben mögliche Missverständnisse diesbezüglich aus dem Weg zu räumen, ist die gemeinsame Sitzung (mit symbolischem Charakter) auf Schloss Eschenlohe zustande gekommen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich im

Namen der (alten) Gemeindeverwaltung dem Schlossherrn, Dr. Albert Schinzel, nochmals für sein bereitwilliges Entgegenkommen aufs herzlichste danken.

Georg Gamper

Die Tageszeitung Dolomiten vom 6. Mai hat wie folgt darüber berichtet:

„Viele gemeinsame Interessen“

ULTENTAL: Ratssitzung auf Schloss Eschenlohe – 50 Jahre Gemeinde St. Pankraz – 200 Jahre Gemeinde Ulten

VON LISA EHRENSTRASSER

ST. PANKRAZ. Heuer vor 50 Jahren wurde St. Pankraz von der Großgemeinde Ulten abgetrennt. Aus diesem Anlass fand gestern auf Schloss Eschenlohe, in dem jahrhundertlang die Geschehnisse des Ultental bestimmt wurden, eine gemeinsame Gemeinderatssitzung statt.

Der Initiator dieser Initiative im Jubiläumsjahr, der St. Pankrazer Gemeindefereferent Georg Gamper, erinnerte zu Beginn, dass er diese Idee zusammen mit der Ultner Gemeindefereferentin Erna Egger entwickelt habe. „Die Trennung vor 50 Jahren heißt nicht, dass wir keine Gemeinsamkeiten haben sollen“, sagte er. Schlossherr Albert Schinzel habe bereitwillig Eschenlohe für diese Sitzung geöffnet.

Der St. Pankrazer Bürgermeister Hermann Tumpfer erklärte, dass neben 50 Jahren Gemeinde St. Pankraz auch 200 Jahre Gemeinde Ulten gefeiert würde. Das Treffen zeige, das es Ge-



Gemeinderats- und Gemeindeausschussmitglieder von St. Pankraz und Ulten trafen sich gestern zu einer gemeinsamen Ratssitzung auf Schloss Eschenlohe (vorne von links): der neue Gemeindefereferent von St. Pankraz, Klaus Wielander, der St. Pankrazer Bürgermeister Hermann Tumpfer, Schlossherr Albert Schinzel und der Ultner Bürgermeister Rudolf Ties.

meinsamkeiten und gemeinsame Interessen gebe. „Es zeigt, dass wir Ultentaler schlussendlich zusammengehören.“

Der Ultner Bürgermeister Ru-

dolf Ties, ein gebürtiger Pusterer, meinte, dass er vier Fünftel der Zeit, die seit der Trennung der beiden Gemeinden vergangen sei, im Ultental gelebt habe. Als

Förster habe er sich aber immer als Ultentaler gefühlt. „Als Bürgermeister war es mir ein Anliegen auch auf St. Pankraz zu schauen“, betonte Ties. Von Bür-

germeister Tumpfer habe er viele brauchbare Tipps bekommen. Eine enge Zusammenarbeit der beiden Gemeinden habe es zum Beispiel bei den Leader-Programmen und den Heizwerken gegeben.

Bürgermeister Ties regte an, als bessere Identifizierung des Ultentales an allen Ortsschildern als Zusatz zum Dorfnamen „in Ulten“ zu verwenden. Er befürwortete eine Zusammenlegung von Diensten, damit weniger Geld für die Verwaltung und mehr Geld für Projekte ausgegeben werden könne.

Als Überleitung zum geschichtlichen Überblick über das Ultental und Schloss Eschenlohe, erzählte Bürgermeister Tumpfer, dass ihn der Maiausflug vor 60 Jahren auf Schloss Eschenlohe geführt habe. Schlossherr Albert Schinzel berichtete, dass Eschenlohe bis ca. 1350 Burg Ulten geheißen habe. Er erzählte von den Restaurierungsarbeiten sowie dem Ausbau des Turmes zu einer Wohnung und zeigte Dias. Dann konnten die Wohnräume im Turm besichtigt werden.



Bürgermeister Hermann Tumpfer



Ultens Bürgermeister Rudolf Ties



Schlossherr Dr. Albert Schinzel

Karl Tratter erhält Preis für Hilfsbereitschaft

Zum 26. Mal wurde am 27.03.2010 im Rahmen einer Feierstunde im Südtiroler Landtag der Preis für Hilfsbereitschaft vergeben.

Dabei erhielt Karl Tratter den Preis für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Schwachen in unserer Gesellschaft. „Seit sage und schreibe 34 Jahren übt er mustergültig, gewissenhaft und unentgeltlich eine Vielzahl an Ehrenämtern und Funktionen aus“, so begründet Frau Ada Magrotti-Banck vom Auswahlkomitee die Nominierung von Karl Tratter.

„Aber er wusste, einer allein ist trotz allem begrenzt bei so viel versteckter Not und so gründete er mit Gleichgesinnten einen Verein der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst. Dieser zählt heute hundertsechzig „Freiwillige Helfer“, die allesamt unentgeltlich Nachbarschaftshilfe leisten. Das gute Beispiel hat gewirkt! Und Herr Tratter ist dessen Vorsitzender.“

„Karl Tratter gehört zu den Leuchttürmen unseres Landes. Menschen wie er bereichern unser Land. Ihm gehört die Auszeichnung für Hilfsbereitschaft 2010!“

Diesen treffenden Worten aus der Laudatio schließen sich die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste, das gesamte Mitarbeiter-Team sowie die Mitglieder im Verein Freiwillige im Familien- und Seniorendienst an und gratulieren Herrn Karl Tratter von ganzem Herzen zu diesem Preis.

Für die Familien- und Seniorendienste,
Sozialgenossenschaft
Der Präsident
Schwienbacher Moritz



von links nach rechts: Dorothea Weiss, Dienstleiterin der FSD, Maria Rinner, Koordinatorin der Abt. Prävention-FSD, Claudia Fleischmann, Koordinatorin des Freiwilligenvereins, Karl Tratter, Waltraud Lösch und Frieda Andreatta, Vorstandsmitglieder Freiwilligenvereins, Moritz Schwienbacher, Präsident der FSD



Karl Tratter, 2. von links

Gratulation!

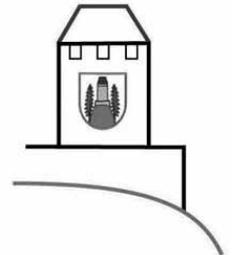
Das Engagement bezüglich Hilfsbereitschaft für sozial schwächere Mitbürger hat Karl Tratter über viele Jahrzehnte hindurch auch in seiner Heimatgemeinde St. Pankraz immer wieder unter Beweis gestellt. Die Gemeindeverwaltung von St. Pankraz schließt sich somit den Gratulationen des Verwaltungsrates der Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienst und des Vorstandes des Vereines „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ an und freut sich über die ihm zuerkannte Auszeichnung.

Der Unterfertigte ist dem Karl auch zum persönlichen Dank verpflichtet, da er in seiner Eigenschaft als Sozialreferent oft die unterstützende Mitarbeit von ihm in Anspruch nehmen durfte. Unermüdlich warst du unterwegs, wo immer du gebraucht wurdest, Danke.

Georg Gamper, (scheidender) Referent für Soziales

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB



Preiswatten im Altenheim St. Pankraz

In gewohnter Form verlief auch heuer am Samstagnachmittag, den 15. Mai 2010 das 2. Preiswatten im Altenheim St. Pankraz.

Nach dem pünktlichen Eintreffen der 64 Spieler im Speisesaal wies die Direktorin kurz auf die Spielregeln hin. Daraufhin wurden 4 Spiele gemacht. Das Siegerpaar konnte nicht gleich ermittelt werden, da nach den 4 Spielen 2 Paare gleich viele Punkte hatten. Es kam zu einem spannenden Stechen und schlussendlich gewann den Hauptpreis Frau Barbara Gerstgrasser und ihr Partner Herr Christian Zöschg. Zweite wurden Herr Mairhofer Johann und Herr Thaler Alois.

Alle Spieler erhielten einen Preis und somit ging niemand leer aus.

Danken möchte ich dem Personal des Altenheimes, welches die Preise bei folgenden Firmen oder Privatpersonen organisiert hat:

Apotheke Maria Hilf Lana, Apotheke Ulten, Audio Elektronik Wegleiter Lana, Bertoldi Lana, Brennerei Kapaurer St. Walburg, Buschenschank Außerhof St. Pankraz, Drogerie Manuela Lana, Gärtnerei Zöschg Burgstall, Gemischtwaren Kirchsteiger St. Walburg, Gemischtwaren Ploner St. Pankraz,

Holzner Oswald Lana, Hotel Ortler St. Nikolaus, Hygan Leifers, Ilex Tschermes, Inama Leifers, Kapaurer Wegleit St. Pankraz, Karnutsch Irene St. Walburg, Ladurner Hospitalia Meran, Maxi C + C Lana, Metzgerei Gruber Egon St. Pankraz, Busreisen Paris St. Nikolaus, Pizzeria Lärchengarten St. Gertraud, Pizzeria Turm St. Pankraz, Raika Ulten-St. Pankraz-Laurein, Restaurant Außerwirt St. Pan-

kraz, Röfix Partschins, Schuhe Berger St. Walburg, Schwienbacher Bernd St. Walburg, Siebenföcher Meran, Skigebiet Schwemmalm, Staffler Hubert KG St. Pankraz, Tratter Hilde St. Pankraz, Werkstatt für Behinderte St. Walburg

Die Direktorin
Silvia Lanthaler



Praktikum beim Weißen Kreuz Ultental

Immer wieder absolvieren Schülerinnen verschiedener Oberschulen nicht ungerne ihr mehrwöchiges Praktikum beim Weissen Kreuz Ulten.

War es im Herbst Lisa Schwienbacher aus St. Walburg die sich ein Bild von der Arbeit beim bodengebundenen Rettungsdienst gemacht hat, so war es letzthin Lisa Ferrazzi aus Algund die mal beim WK-Ulten rein geschnuppert hat und den einen und/oder Krankentransport begleiten durfte. Interessant die Beweggründe beider Schülerinnen, welche wir an dieser Stelle anhand eines Kurzinterviews wider geben möchten. Nachstehend drei Fragen an Lisa Ferrazzi Ab-

solventin der Lehranstalt für Wirtschaft, Tourismus und Soziales Bozen:

Lisa, welches waren die Beweggründe das Praktikum beim WK und speziell hier in Ulten zu machen?

Zum einen das allgemeine Interesse an der WK-Tätigkeit selbst, zum anderen wollte ich mein Praktikum nicht in den üblichen öffentlichen Strukturen wie Krankenhäusern, Altersheimen oder Kindergärten absolvieren. Außerdem wollte ich schon immer mal einen Einblick in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche einer peripheren Rettungsorganisation bekommen.



Für Ulten habe ich mich entschieden, weil mich eine besondere Sympatie zur Bevölkerung verbindet. Schon als Kind habe ich meine Sommerferien in St. Nikolaus (Kleaholz) verbracht und habe dabei sehr viel Positives über das WK-Ulten gehört und erfahren.

Wie waren deine Erwartungen, bzw. sind sie erfüllt worden?

Meine Erwartungen in einem guten Arbeitsklima aufgenommen zu werden und die unterschiedlichen Aufgabenbereiche

erklärt zu bekommen haben sich voll und ganz erfüllt.

Was hat dir bei deinem Praktikum gut- was vielleicht weniger gut gefallen?
Beeindruckt war - bzw. bin ich noch immer - von der guten und menschlichen Organisation des Dienstes in Ulten. Doch auch dass die Arbeitszeiten für mich als Praktikantin aus Algund angepasst wurden fand ich toll. Super fand ich das Essen im Sektionsstz und das durchwegs familiäre Arbeitsklima. Zum Thema „Negatives“, oder was mir weniger gut gefallen hat, konnte ich nichts finden. Ich denke die richtige Wahl getroffen zu haben und bin allen dankbar, die mir diesen Einblick hinter die Kulissen beim Weissen Kreuz Ulten ermöglicht haben.



Lisa Schwienerbacher - Praktikantin 2009



Lisa Ferrazzi - Praktikantin 2010

Familien- und Seniorendienste leisten wertvolle Arbeit



Ende April wurde im Rahmen der Vollversammlung der Familien- und Seniorendienste, Sozialgenossenschaft der Tätigkeitsbericht und die Jahresbilanz 2009 vorgestellt. Die Aufgaben umfassen die Hauspflege, Präventions- und Freiwilligenarbeit in den 10 Gemeinden des Sprengel Lana

Der Präsident Moritz Schwienerbacher eröffnete mit seinen Grußworten an die Ehrengäste, Mitglieder und Mitarbeiter die Vollversammlung. In seinem Tätigkeitsbericht ging er auf die Leistungen der drei Abteilungen Hauspflege, Prävention und Freiwilligenarbeit ein. In den einzelnen Abteilungen wurde 2009 wieder sehr gut gearbeitet.

Die Hauspflege hat mit 17.757 Leistungsstunden 255 Personen zu Hause betreut. Über das Essen auf Rädern wurden 17.109 Mahlzeiten an Senioren verteilt. Mit der Ausweitung des Angebotes „Essen auf Rädern“ auf die Gemeinden Laurein und Proveis, wird das Sprengelgebiet nun lückenlos versorgt. Die Leistungen in den Tagesstätten wurden laut Vorgaben der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt durchgeführt.

Die 2009 durchgeführte Klientenbefragung zeigt ein erfreuliches Ergebnis auf: von 143 Fragebögen wurde 107 Fragebögen ausgefüllt; auf die Fragen zur Zufriedenheit über Angebot, Organisation, und Leistungserbringung antworteten 41 % der Kunden mit „zufrieden“ und 58 % mit „sehr zufrieden“.

Um der starken Nachfrage der Senioren gerecht zu werden, wurde 2009 über die Abteilung Prävention als neue Dienstleistung die Fußpflege angeboten und

von den Senioren auch rege in Anspruch genommen. Insgesamt war das Interesse an den gesundheitsfördernden Angeboten der Abt. Prävention sehr hoch. Mit Unterstützung der Landesverwaltung, den Gemeinden und dem Sponsoring des Versicherungszentrums der Raika Lana wurden 29 Kurse, 5 Vorträge sowie jeweils zwei Turnusse Meer- sowie Bergferien organisiert.

Aus der Statistik geht hervor, dass 2009 insgesamt 7.928 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet wurden. Dies bedeutet einen Anstieg der geleisteten Hilfestellungen um 15 % und der zugestellten Mahlzeiten um 24 %. Dafür gebührt den Freiwilligen ein aufrichtiger Dank.

In den Grußworten der Ehrengäste Dr. Alfred Schwienerbacher, Leiter des Sozialsprengel Lana; Karl von Miller, Präsident der Stiftung Lorenzerhof; Flarer Günther, Vertreter der Raiffeisenkassa Lana; Rosa Pfattner, Sozialreferentin der Gemeinde Lana und P. Christoph als Vertreter für die Pfarre Lana wurde die gute Führung und Leistung der Sozi-

algenossenschaft lobend anerkannt und für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Im Anschluss hat Peter Kaufmann die neu gegründete Kaufgenossenschaft Emporium vorgestellt und die Veranstaltungsteilnehmer über die Vorteile des gemeinsamen Einkaufens informiert.

Der Präsident hat auf die bevorstehende Feier zum 40 jährigen Bestehen der Familien- und Seniorendienste im Herbst 2010 hingewiesen. Dazu sind drei Veranstaltungen geplant: neben dem Festakt gibt es eine Buchvorstellung und eine Tagung zum Thema Pflege.

Abschließend bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung der Landesverwaltung, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Gemeinden und dem Sponsor Raika Lana.

Die Dienstleiterin
Dorothea Weiss

Leistungen in der Gemeinde St. Pankraz im Jahr 2009

	Pflege	Tagesstätte	Essen auf Räder Anzahl
Anzahl Std.	1469	52,75	855
Anzahl Kunden	20	21	10

Abteilung Prävention

2 Kurse Seniorengymnastik/Gedächtnistraining 18 Teilnehmer



Freiwilliger Sozialdienst bei Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft

Haben sie Interesse?

Möchten Sie Ihre Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Gemeinschaft stellen?

Die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste erbringt die Pflege und Betreuung zu Hause und in den Tagesstätten im Sprengelgebiet Lana.

Wir suchen für den Raum Lana eine/n freiwillig Sozialdienst Leistende/n für folgende Tätigkeiten:

- Mithilfe in der Verwaltung, - Zustellungen von Essen, - Mitarbeit bei Veranstaltungen,
- Dienstautos: Hol-Bringdienst Autowäsche, Revisionen, Reifenwechsel usw.

Voraussetzungen: Mindestalter 28 Jahre, Führerschein B

Neugierig geworden?

Dann rufen Sie an, melden Sie sich unter der Telefonnummer: 0473/553032, Kontaktperson: Dienstleiterin Dorothea Weiss

Wir würden uns freuen, Sie in unserem Team aufzunehmen.

(Rechte und Pflichten des freiwilligen Sozialdienst Leistenden sind durch ein Landesgesetz geregelt. Eine Vergütung ist im L.G. vorgesehen: www.provinz.bz.it/zivildienst/sozialdienst)

Fußpflege für Senioren / Bergferien

Schmerzen auch Ihre Füße?

Das muß nicht sein! Melden Sie sich regelmäßig zur Fußpflege!

Information und Anmeldung:

Familien- und Seniorendienste Soz. Gen. Prävention

St. Martinstraße 8 - 39011 Lana

Tel. 0473 560 486 / Fax 0473 554 318

maria.rinner@bzgbga.it / www.sprengel-lana.it

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9:00 - 11:00 Uhr

Ferien für Senioren:

Bergferien in MÜHLWALD

1. Turnus: Abfahrt am Montag

12. Juli bis 21. Juli 2010

(10 Tage / 9 Nächte)

2. Turnus: Abfahrt am Mittwoch

21. Juli bis 30. Juli 2010

(10 Tage / 9 Nächte)

Unterbringung im ***Hotel am See, Reisebegleitung, durch qualifiziertes Personal, Gesellige Abende, Wanderungen, Ausflüge.

Information und Anmeldung:

Abteilung PRÄVENTION Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft



St. Martinstraße 8 - 39011 Lana

Tel. 0473 560 486 / Fax 0473 554 318

maria.rinner@bzgbga.it / www.sprengel-lana.it

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 9:00 - 11:00 Uhr

VEREINE / VERBÄNDE



FF St. Pankraz – Jahreshauptversammlung 2010 mit Neuwahlen

Die heurige Jahreshauptversammlung der FF. St. Pankraz

stand ganz im Zeichen der Neuwahlen. Wie im ganzen Land waren auch die Wehrmänner von St. Pankraz aufgerufen, eine neue Kommandantschaft mit Ausschuss zu wählen.

Zuvor wurde aber kurz Rückschau auf das Jahr 2009 gehalten. Im abgelaufenen Jahr wurde die Wehr zu zahlreichen Einsätzen gerufen.

In vielen Übungen bereiteten sich die Wehrmänner auf die verschiedensten Einsätze vor. Auch Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule wurden fleißig besucht.

Insgesamt wurden von 1.424 Mann ca. 4015 Stunden geleistet und 4.278 km mit den FF. Fahrzeugen zurückgelegt.

Nach der Verlesung des Kassaberichtes, und der Entlastung des Kassiers wurden Matthias Tratter, Fabian Laimer, Michael Schwienbacher, Bernhard Karl Wenin mit der Angelobung in die Wehr effektiv aufgenommen.

Bei der abschliessenden Wahl wurde Albert Schwarz in seinem Amt als Kommandant bestätigt.

Im zur Seite steht Paris Johann, welcher als Kommandstellvertreter von der Hauptversammlung wiedergewählt wurde. Peter Pircher, Holzner Joachim und Elmar Schwarz wurden zu den Aus-

schussmitgliedern gewählt, welche sie bereits in der vorigen Periode waren.

Als Gerätewart wurde Paul Pircher vom Ausschuss wiederum bestätigt, Kassier der FF. ist Helmuth Zöschg und Schriftführer Herbert Schwienbacher, welcher schon in der Vergangenheit das Amt des Kassiers ausgeübt hat.

Gruppenkommandantenstellvertreter sind Florian Kuppelwieser, Oswald Ploner und Florian Schwarz.

Der Kommandant dankte abschließend allen für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz und Fleiß, und auch dem Bezirksfeuerwehrpräsident, sowie Abschnittsinspektor für seine Unterstützung. Ein Dank erging auch an die Gemeindeverwaltung

von St. Pankraz, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr hat. Auch den neu eingetretenen Mitgliedern Wenin Monika, Laimer Marion, Laimer Tobias wurde noch alles Gute für die Zukunft in der Wehr gewünscht.

Bürgermeister Hermann Tumpfer, Bezirksfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp und Abschnittsinspektor lobten die Leistungen der Wehr und hoben auch deren Wichtigkeit hervor. Es wurde auch betont, dass der Dienst am Nächsten und oft unter schwierigsten Bedingungen keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Gerade in der heutigen Zeit gewinnt der Freiwilligendienst immer mehr an Bedeutung.

Die Versammlung wird mit einem Gut Heil abgeschlossen und man ging zum gemeinsamen Abendessen über.



Jubiläumskonzert 2010 der Musikkapelle St. Pankraz

Am 24. April 2010 lud die Musikkapelle St. Pankraz zu ihrem alljährlichen Frühjahrskonzert im Kultursaal von St.

Pankraz ein. Obmann Staffler Valentin begrüßte die erschienenen Gäste aus nah und fern und übergab anschließend das Wort an den Kulturreferent Georg Gamper, der durch den Abend führte. Die Kapelle begann mit dem Marsch „Pankrazer Jubiläumsmarsch“ von Sepp Thaler, welcher passend zum diesjährigen Jubiläum „50 Jahre Gemeinde St. Pankraz“, vom Kapellmeister Michael Unterthurner ausgewählt wurde. Weiter ging es im Programm mit dem Stück „Sommerfest Ouvertüre“ von Sepp Neumayer und „Towards the Western Horizon“ von Philip Spark. Den Abschluss

im ersten Teil bildete das Stück „Mazury Rhapsody“ von Alfred Bösendorfer, danach begaben sich die Musiker in eine wohlverdiente Pause. Im zweiten Teil erklangen zu Beginn das Stück „Marcia Augustana“ von Kurt Gäble und die „Festival Ouverture“ von Hans van der Heide. Das Stück „Saturnalia“ von Ben Haemhouts forderte vollste Konzentration der Musiker. Wie gewohnt bildete eine Polka den Abschluss des Konzertes. „Liebesgeflüster“ von Michael Kuhn wählte unser Kapellmeister dieses Jahr aus. Nach anhaltendem Applaus gab die Musikkapelle noch die beiden Märsche „Gruß aus Innsbruck“ und „Salut a Luxemburg“ zum Besten. Ein ganz besonderer Dank gilt Stefanie Sulser (Horn), Elias Schwiembacher (Horn) und Andreas Galante (Posaune), die die

Kapelle verstärkten. Bedanken möchte sich die Kapelle auch bei den fleißigen Helfern hinter der Bar, vor und nach dem Konzert, sowie in der Konzertpause.

Am 9. Mai spielte die Musikkapelle beim Pankrazer Kirchtag und sorgte mit ausgewählten Märschen und Polkas für das musikalische Wohl.

Das nächste Konzert wird die Musikkapelle am 24. Juni um 20.30 Uhr in Schenna geben. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Paris Magdalena

Die Musikkapelle lädt herzlich zum Helener Kirchtag am 04. Juli 2010 ein.



Die Musikkapelle vor dem Frühjahrskonzert



Die Musikkapelle beim Pankrazer Kirchtag

Katholischer Familienverband Südtirol



Der Katholische Familienverband Südtirol ist die größte, unabhängige Interessensvertretung für alle Südtiroler Familien. Der KFS hat 120 Zweigstellen im ganzen Land.

Der Zweigstelle St. Pankraz gehören 74 Mitgliedsfamilien an. Der aus 7 Frauen bestehende Ausschuss setzt sich in seiner Tätigkeit besonders zum Wohle der Familien und der Dorfgemeinschaft ein. Das Tätigkeitsprogramm besteht aus einigen fixen Aktionen, außerdem werden immer wieder neue Initiativen geplant und umgesetzt.

Rückblick: Nach der Sommerpause begannen wir im Oktober 2009 unser Tätigkeitsjahr mit der Feier der runden Hochzeitsjubiläen. Alle Paare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40... Jahre verheiratet sind, wurden zu einer Messfeier und zu einem Umtrunk eingeladen.

Nach dem Martinsumzug boten wir den Kindergarten- und Grundschulkindern auf dem Dorfplatz Tee an.

Mit Begeisterung beteiligten sich in der Adventszeit viele Dorfbewohner an der Aktion: „Fenster weihnachtlich gestalten“.

Ein großer Erfolg war auch heuer wieder der Faschingsumzug und die Feier am Unsinnigen Donnerstag. Viele Maskierte zogen, begleitet von der Musikkapelle, zum Kultursaal. Heuer war sogar ein

Wikingerschiff dabei, dazu spielten die Musikanten die Melodie „Hey Wickie“. Die Feuerwehr half bei der Absperrung der Straße und leistete anschließend im Kultursaal den Brandschutzdienst. Die kleinen und großen Narren hatten viel Spaß bei Spiel, Tanz und Musik.

Vor Ostern bastelten wir mit Frau Hilda Mair Tiere aus Heu. Mit viel Geschick brachte uns die Kursleiterin bei, was man aus einfachem Material alles herstellen kann.

Am Ostersonntag boten wir nach den Gottesdiensten Rosen zum Kauf an. Der Reinerlös kam der Krebshilfe Meran zugute.

Den Eltern eines Neugeborenen über-

reichen wir ein Taufgeschenk und ein gratis Jahresabonnement der Zeitschrift „FIS“.

Am 6. Juni veranstalten wir im Santen Waldele ein Kinderfest. Viele Überraschungen warten auf euch, liebe Kinder!

Auf diesem Weg wollen wir noch allen danken, die uns bei den verschiedenen Veranstaltungen helfen und auch jenen, die uns weiterhin Anregungen geben. Für unsere weitere Tätigkeit zum Wohle der Familien unseres Dorfes wünschen wir uns die Unterstützung vor allem auch der jungen Familien.



Jahresrückblick der Katholischen Frauenbewegung von St. Pankraz



Nach der Sommerpause begannen wir unser Tätigkeitsjahr am Markttag mit dem Verkauf von Krapfen, die am Vortag von einigen fleißigen Frauen gebacken wurden.

Für die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde (ab Allerheiligen 2008) verzierten wir Kerzen. Diese wurden zu Allerheiligen an den beiden Seitenaltären unserer Pfarrkirche aufgestellt und konnten von den Angehörigen mit auf den Friedhof genommen werden.

In der Adventszeit backten wir im Kultursaal Kekse und verkauften sie im Pfarrsaal. Einige fleißige Frauen halfen uns dabei. Der Reinerlös kam einem wohltätigen Zweck zugute.

Am 2. Februar luden wir alle Gläubigen unserer Pfarrgemeinde zur Lichtmessfeier ein. Der Seelsorgeamtsleiter Mag. Eugen Runggaldier sprach zum Jahresthema: „Rituale und Bräuche“. Anschließend gab es im Pfarrsaal Tee und Gebäck.

Am 5. März feierten wir den Weltgebets-tag der Frauen. Die Liturgie führte uns nach Kamerun, einem Land in Zentralafrika, und trug den Titel: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“.

Am Schmerzensfreitag luden wir alle Frauen zum Kreuzweg nach St. Helena ein. Trotz des schlechten Wetters nahmen einige Gläubige daran teil.

Die zur Tradition gewordene Frauenwallfahrt fand am 1. Mai statt. Unser Ziel war heuer die Wallfahrtskirche „Unsere liebe Frau im Walde“ in Serfaus im Oberinntal. Diese zählt zu den ältesten Wallfahrtskirchen Tirols. 48 Personen nahmen daran teil.

Am Pfingstsonntag gestalten wir die Anbetungsstunde der Frauen.

Wir möchten allen danken, die uns bei unseren ehrenamtlichen Tätigkeiten unterstützen, besonders unserem Herrn Pfarrer, der Familie Ploner, der Mesnerin und dem Mesner.

Wer in unserem Ausschuss mitarbeiten möchte, kann sich gerne bei uns melden!

Was wollen wir?

Wir wollen
uns auf den Weg machen
unsere Weg suchen
uns gegenseitig stärken
und ermutigen
auch neue Wege gehen
Verantwortung übernehmen
die Zeit mitgestalten
uns orientieren an Christus



KINDERGARTEN / SCHULE

Vatertag und Muttertag im Kindergarten St. Pankraz

An einem Tag im Jahr schenken wir unseren Vätern und Müttern besondere Beachtung. Auch wir im Kindergarten hatten uns zu diesem besonderen Anlass etwas einfallen lassen. In diesem Kindergartenjahr 2009/10 luden wir die Eltern zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Am Freitag, 19. März waren die „Papis“ und am Freitag, den 07. Mai waren die „Mamis“ eingeladen. Je näher der jeweilige Termin rückte, umso mehr wuchs die Aufregung der Kinder. Dies hielt uns nicht davon ab, „Papis“ und „Mamis“ auf verschiedenste Art und Weise zu malen, eine Fotowand zu gestalten und für sie ein Gedicht zu lernen. Als es dann soweit war, herrschte gleich am Morgen gegen 7:30 Uhr ein großer Andrang am reichhaltigen Frühstücksbuffet. Anschließend war noch Zeit zum Spielen, was die Kinder sichtlich genossen. Zum Schluss überreichten die

Kinder ihren Eltern ein Geschenk, eine von ihnen gebastelte Karte. Auch wenn wir in den verschiedenen Räumen sehr zusammenrücken mussten, war es sicher von allen Seiten ein tolles Ereignis. Vor allem die Kinder hatten Freude und ihren Spaß daran.

Einige Aussagen zum Vatertag:

Karolina (3 Jahre): „I bin heint mit mein Tati in Kindergortn kemmen, weil heint Vatertog wor.“

Miar sein auigongen essen. I hon Nutella gessen und... zwoa Nutellas hon i gessen und nocher hon i nou an Tee getrunken und der Tata hot an Kaffe getrunken. Dernocho hot der Tati nou Zeit kopp mit mir zu spielen, a Biachl hot er mir vourglesen.“

Leonie (4 Jahre): „I bin heint mit'n Tata in Kindergorten kemmen, weil heint Vatertog wor. I hon mit ihm gfrühstückt. Und miar hobn gessn Brout und...hell woaß i niamer... ah Kas und Brout. Und eppas getrunkn, i hon an Orangensoft getrunkn, der Tata hot sel nit gmegeg, er hot nichts getrunkn. Mir hobn donn a Biachl oungschau und nor hobmr Plastelien gspielt und nor woaß i nichts mear.“

Maximilian (4 Jahre): „Mit'n Tata bin i heint in Kindergorten kemmen, weil heint Vatertag gweden isch. Mir hobn gessn und a Puzzle gmocht. Der Tata hot gessn a Gipfele und mit Marmelade und mit Butter und nou Nutella und i hon gessen a Joghurt, sel hon i nimmer gmegeg ober i hon dernocho a a Nutella gessen und an Soft getrunken.“



Einige Aussagen zum Muttertag:

Lukas (4 Jahre): „I hon in meiner Mama 's Muttertagskartl gschenkt. Drauf wor a Bild, wo i mit dr Mama ouben bin. In Kartl drin hobmer eppes innigschrieben...dass sie olm gsund sein soll. Im Gruppenraum hon i mit meiner Mama gspielt. Sem homer mir an Oschlepper gebaut. Und nor homer draußem beim Tisch a Puzzle gspielt. I hon in dr Mama a gonz a schwieriges Puzzle geben, sell mit die Fliager und sem hon i am meischten gekennt.“

Ouben in der Bauernstub hon i mit dr Mama Frühstück gessn und derhuam hom mir a schun a bissl Frühstück gessn. Mit der Mama do in Gruppenraum spielen hot mir am beschn gfolen.“

Ivonne (3 Jahre): „Di Mama hot mit mir Frühstück gessn. I hon lei Schokolade gessn und di Mama hot Kaffe getrunken. Der Dominique hot a Schokoladebrout gessn und di Miriam hot Erbeer gessn. Nochn Essen homer gspielt. Nor isch di Mama Huam gongen und hot eppes getun.“

Es wor schian. Am meischten gegfolen hot mir „Tiere füttern“ spieln mit der Mama.“

Manuel (5 Jahre): „I hon mit dr Mama Spickerbohn gspielt und nor hon i ouben lei Erbeer gessn suscht nix. Wiaviel Erbeer woaß i nimmer. Di Mama hot an Kuchen gfrühstückt, so von wia be dr Hennenjause, lei ohne Gummischlong und a Banane und suscht woaß i nix mehr. Nor isch di Mama gongen, nor hon i ihr no gwunken und nor bin i eppes spielen gongn.“

Ausflug zum Pendlhof

Am 08. April 2010 durften die 2. und die beiden 3. Klassen, passend zum Projekt „Vom Schaf zur Wolle“, den Pendlhof besuchen. Wir wurden sehr nett empfangen und wie aus den Geschichten der Kinder zu entnehmen ist, war es für alle ein sehr schönes Erlebnis. Wir möchten uns herzlich bei Othmar und Martl, sowie bei Evi und Johanna für ihre Gastfreundlichkeit bedanken.
(Petra, Sonja, Carmen und Marion)

Geschichten einiger Kinder

Wir sind mit dem Bus zum Pendlhof gefahren. Dann haben wir die Schafe angeschaut. Martl hat uns gezeigt, wie man die Schafe früher geschoren hat. Danach hat mein Opa die Schafe mit der Schermaschine geschoren. Später hat es Muffins, Popcorn, Salambrote und Apfelsaft gegeben. Dann haben wir noch ein Schaf geschoren. Danach haben wir Fangen gespielt. Zum Schluss sind die anderen zur Schule zurückgegangen. David und ich sind bei mir zu Hause geblieben.
(Daniel 2. Klasse)

Am 8. April sind wir mit den zwei dritten Klassen zum Pendlhof gefahren. Ein Stück mussten wir gehen. Daniel hat uns den Weg gezeigt. Als wir beim Pendlhof angekommen waren, zeigte uns Othmar, wie man früher die Schafe geschoren hat. Früher hat man die Schafe mit einer Schere geschoren. Danach hat es Popcorn und Muffins gegeben. Zu Trinken hat es auch gegeben. Und dann haben wir noch einmal ein Schaf geschoren. Da haben sie dem Schaf die Füße zusammengebunden. Danach habe ich mit meinen Freunden Fangen gespielt. Dann sind wir hinunter gegangen. Beim Heruntergehen haben wir mit der Lehrerin ein Spiel gespielt.
(Magdalena 2. Klasse)

Die 2. Klasse und die zwei 3. Klassen sind mit dem Bus zum Pendlhof gefahren. Als wir oben angekommen sind, sind wir in den Stall hinein gegangen. Da haben wir ein Kälbchen gesehen. Es war weiß. Danach haben Othmar und Martl einem Schaf mit der Schere die

Wolle abgeschnitten. Dann haben wir es mit der elektrischen Schere geschoren. Später hat es Apfelsaft, Popcorn, Brot und Muffins gegeben. Dann habe ich mit Johannes gespielt. Danach haben sie noch ein Schaf geschoren. Wir haben die Wolle mitnehmen dürfen. Dann sind wir zu Fuß zur Schule zurückgegangen.
(Maria 2. Klasse)

Am 8. April sind wir mit den Kindern der 3A und 3B mit dem Bus zum Pendlhof gefahren. Als wir oben gewesen sind, haben ein paar schon Pause gegessen. Dann hat die Lehrerin gesagt, wir sollen alle kommen, weil sie das erste Schaf scheren wollten. Das war ein schwarzes Schaf. Martl hat uns gezeigt, wie sie früher immer geschoren haben. Danach hat Othmar uns gezeigt, wie man in der heutigen Zeit Schafe schert. Dann war das Schaf fertig. Wir haben Muffins und Popcorn gegessen und wir durften Saft trinken. Danach haben wir noch ein Schaf geschoren, das war ein



weißes. Dann sind wir gegangen Auf der Straße lagen tote und auch lebendige Marienkäfer. Als Juliana bei sich zu Hause gewesen ist, hat sie uns ihr neues Fahrrad gezeigt. Dann haben wir auf dem Sportplatz gespielt. Zum Schluss hat die Lehrerin geklatscht und als wir in der Schule gewesen sind, hat es geläutet.

(Alina 2.Klasse)

Am 8. April sind wir mit dem Bus bis zum Pendlhof hinaufgefahren. Da haben wir

zugeschaut, wie sie Schafe scheren. Danach hat es Popcorn gegeben und Muffins mit Gummibärchen darauf. Dann haben wir „Hoppla, hoppla, Stopp“ gespielt. Danach haben wir Fangen gespielt. Dann sind wir auf der Straße hinuntergegangen. Ab Vordermann sind wir die Abkürzung gegangen. Bevor wir in die Schule zurückgekehrt sind, sind wir zuerst auf dem Sportplatz geblieben. Dort haben wir Fangen gespielt. Dann sind wir nach Hause gegangen.

(Patrick 2. Klasse)



Der Ausflug zum Wegleithof

Am 17. März fahren wir nach St. Walburg zum Wegleithof. Dort zeigte uns Traudi Schwiembacher zuerst Kühe, Merinoschafe und Angoraziegen. Dann gingen wir ins Haus. Traudi erzählte etwas von Schafen und von der Wolle. Danach las sie uns eine Geschichte vor. Später machten wir eine Pause. Nach der Pause zeigte uns Traudi, wie man mit Kräutern und Rinden Wolle färbt.

Wir durften selbst Wolle auseinander zupfen, bis sie war wie eine Wolke. Alle durften selber weben, spinnen und kardieren, dann war die Zeit auch schon um. Der Ausflug hat uns viel Spaß gemacht!

Patrick und Simon S. 3. Klasse A



Besuch der Jagdaufseher

Anfang Februar haben uns die beiden Jagdaufseher Markus Lanthaler und Tobias Gamper in der Schule besucht. Wir, die zwei dritten Klassen, hatten vorher schon einiges über Tiere im Winter gelernt.

Die beiden haben uns viele ausgestopfte Tiere (einen Fuchs, ein Eichhörnchen, einen Uhu, ein Rehkitz, ein Schneehuhn, einen Marder), sowie ein Hirschgeweih und viele verschiedene Vögel und Zweige von verschiedenen Bäumen mitgebracht und gezeigt. Danach haben sie uns einen Film über Wildtiere im Winter gezeigt.

Als der Film zu Ende war, bekamen wir eine Zettelarbeit und wir konnten zeigen, was wir uns alles gemerkt hatten.

Uns hat das Rehkitz am besten gefallen, weil es so flauschig und süß war.

Tobias und Markus wollten mit uns auch Spuren suchen gehen, aber weil es zu eilig und gefährlich war, konnten wir leider nicht in den Wald gehen.

Danke Tobias und Markus für diesen interessanten Tag!

Pilsner Laura und Alexandra Schwellensattl, 3. Klasse B



*Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 43 Jahren in Ulten -*

Vorsorge und Sicherheit für DICH und DEINE FAMILIE mit

der **Allianz**  Subalpina Versicherung

- Ablebensversicherung bis zu € 150.000,00 schon ab einer Jahresprämie von € 50,00.
- Dein eigener spesenfreier Pensionsfond für ein sorgenfreies Leben im Rentenalter und enormer Steuerersparnis bereits ab € 100,00 im Monat.

assiplus snc/ONG
Angerami • Casna • Pöder

MERAN
Petrarcastraße 51/A+B
39012 Meran (BZ)
Tel. 0473 201033
Fax 0473 200124
e-mail info@assiplusmerano.com

ULTEN
Dorfplatz 112
39016 St. Walburg (BZ)
Tel. 0473 795281
Fax 0473 795281
e-mail allianz@rolmail.net

www.assiplusmerano.com

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN

Erstes LaugenRind-Fest auf der Außerschwemmalm am Sonntag, 18. Juli 2010

Seit nunmehr fast sechs Jahren wird das Projekt des Qualitätsfleischprogramms LaugenRind von der DELEG – Deutschnonsberger und Ultentaler landwirtschaftliche Erzeugergenossenschaft im Rahmen des LEADER-Programms umgesetzt.

Dabei konnten bereits bisher beträchtliche Erfolge erzielt werden: die Anzahl der produzierten und vermarkteten Milchkälber und Rinder wurden von Jahr zu Jahr gesteigert, die Qualität der vermarkteten Tiere kontinuierlich verbessert. Diese Erfolge kommen letztlich den bäuerlichen Betrieben im Ultental und am Deutschnonsberg zugute.

Um diese Erfolge zu feiern, aber auch um das Projekt weiter bekanntzumachen, ist geplant, am Sonntag, 18. Juli 2010 das 1. LaugenRind-Fest auf der Ausserschwemmalm in Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Organisationen (SBB, SBO, SBJ) des Ultentals abzuhalten.

Das Festprogramm

10.30 Uhr Hl. Messe

11.15 Uhr offizielle Eröffnung des Fests:

- Begrüßung durch die Bürgermeisterin Beatrix Mairhofer
- Kurze Vorstellung des LaugenRind-Projekts (Oswald Schwarz)
- Offizielle Eröffnung und Festansprachen
- Verteilung LaugenRind-Plaketten an die Züchter
- Vorstellung des Projekts „Veredelung LaugenRind“

Musikalische Umrahmung durch die Böhmisches der MK St. Nikolaus

Kulinarisches

Verschiedene Gerichte vom LaugenRind im Bergrestaurant Schwemmalm und an weiteren Ständen

Die Bäuerinnen St. Nikolaus werden Krapfen, Strauben, Kuchen, Kaffee und selbstgemachte Säfte servieren

Die Südtiroler Bauernjugend wird einen Bier- bzw. Getränkebundel betreuen

Rahmenprogramm

Kinderanimationen, verschiedene Spiele (Wettmelken u. a.)

Informationsstand LaugenRind

Verlosung von Sachpreisen

Streichelzoo

Ausstellen von LaugenRindern

Einlagen der Goalschnöller von Proveis und Ulten

Einlagen der Volkstanzgruppe Ulten

Einlagen des Überraschungsgasts „Luis im Auto“, Musikalische Unterhaltung durch die „Sarner“ und „Die Südtiroler“

Zuanochten
ULTNER UND DEUTSCHNONSBERGER NACHT
TRADITIONELLES WIEDERGEBRACHT

der etwas andere Bauernmarkt...

Mit großer Auswahl an bäuerlichen Produkten und unterhaltsamem Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Wann und Wo?

St. Nikolaus	Mittwoch, 23. Juni	ab 18 Uhr
Völlan	Mittwoch, 14. Juli	ab 18 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 28. Juli	ab 18 Uhr
St. Pankraz	Freitag, 6. August	ab 18 Uhr
Proveis	Mittwoch, 11. August	ab 18 Uhr
St. Walburg	Mittwoch, 25. August	ab 18 Uhr
St. Gertraud	September	ab 11 Uhr

(im Rahmen des Almagetriebes Kirchberg)

Erleben Sie die typische Ultner und Deutschnonsberger Bergbauernkultur. Wir verwöhnen Sie mit traditionellen Produkten von unseren Bergbauernhöfen und bieten Ihnen einen Einblick in das Alltags- und Arbeitsleben auf unseren Bauernhöfen. Mit Verkauf von landwirtschaftlichen Qualitätsprodukten und traditioneller Musik laden wir Einheimische und Gäste ein, mit uns einen gemütlichen Abend zu verbringen.

GREIF-BAU
BAGGERARBEITEN
Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

Wir bauen auch Geotexmauern!

Nationalpark-Erlebnis Ultental

Der Nationalpark Stilfserjoch ist ein charakteristischer Hochgebirgs-Nationalpark und zählt mit einer Gesamtfläche von rund 132.000 Hektar zu den größten Schutzgebieten in den Alpen. Auch das Hintere Ultental mit den östlichsten Dreitausendern der Ortlergruppe bereichert mit seinen geologisch- botanischen, als auch glazialen Besonderheiten jenen schützenswerten Naturraum. Neben dem Erhalt der bestehenden Ökosysteme und Artenvielfalt, stehen außerdem Naturschutz, Wissenschaft und Forschung im Vordergrund. Des Weiteren ist der Nationalpark jährlich bemüht im Bereich Bildung und Umwelterziehung ein umfangreiches und abwechslungsreiches Besucherangebot zu schaffen:

Nationalparkhaus erleben

Das Nationalparkhaus Lahner Säge in St. Gertraud mit seiner Dauerausstellung zum Thema „Wald und Holz“, feiert im Mai 2010 sein 5 jähriges Bestehen. Welche Wichtigkeit der Rohstoff Holz für den Menschen darstellt und welche Funktionen das Ökosystem Wald erfüllt, sind die Schwerpunkte des Nationalparkhauses. Neben der abwechslungsreichen und informativen Ausstellung spüren die Besucher an der Venezianersäge und Getreidemühle außerdem hautnah die Kraft des Wassers. Saisoneroöffnung am 18. Mai 2010
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 – 12 und 14.30 – 18.00 Uhr. Samstag, Sonntag und Feiertage von 14.30 bis 18.00 Uhr. Montag Ruhetag. Jeden Dienstag und Donnerstag finden um 15 Uhr ein Schauschneiden an der Venezianersäge und ein Getreidemahlen in der Mühle statt.

Naturräume erleben

Schutzgebiete ermöglichen es dem Menschen, sich der Natur zu nähern, sie kennen und respektieren zu lernen und sich gleichzeitig körperlich und geistig zu erholen. So finden vom 9. Juni bis 8. September 2010 jeden Mittwoch geführte Wanderungen im Nationalpark statt, wobei die Natur- und Kulturlandschaft des hinteren Ultentales im Mittelpunkt steht. Dem unheimlichen Formenschatz des Wassers begegnet man im Rahmen der Seenwanderung, welche jeden Montag vom 21. Juni bis 06. September stattfindet. Die geführten Wanderungen setzen eine Anmeldung in den Informationsstellen voraus.

Impressionen erleben

Unter dem Motto: „Emotionen aus dem Nationalpark Stilfserjoch“, finden fast je-



Naturparkhaus Lahner Säge



Alpenbraunelle

den zweiten Montag, von Mai bis Oktober Diavorträge im Ultental statt. Diverse Themen geben Einblicke in die Natur- und Kulturlandschaft des Ultentales und des Nationalparks Stilfserjoch. Im heurigen internationalen Jahr der Biodiversität, wird ein besonderes Augenmerk

der subalpin- alpinen Gebirgsflora geschenkt. Die Vorträge sind unentgeltlich und beginnen jeweils um 21 Uhr.

Oberhofer Ronald
 Leiter des NP-Hauses

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten ☎ 333 79 62 568

Wenn selbst das Mindeste ausbleibt, geht es in Richtung Volksabstimmung weiter

Mit dem Antrag auf gesetzeseinführende Volksabstimmung über einen Reformgesetzentwurf in vier Punkten sind wir entschlossen, das absolut notwendige Mindestmaß an Verbesserung des geltenden Gesetzes zur Volksabstimmung zu erwirken, damit diese endlich ein anwendbares und wirksames Recht der Südtiroler Bürgerinnen und Bürger wird. Genau vor einem halben Jahr hat in der ersten landesweiten Volksabstimmung ein Drittel der Stimmberechtigten und 83 % der Abstimmenden für ein besseres Gesetz zur Direkten Demokratie gestimmt. In der Folge hat die Landtagsmehrheit eine Verbesserung der geltenden Regelung versprochen. Koordiniert von der Initiative für mehr Demokratie legen nun ca. 60 Promotorinnen und Promotoren verschiedener Sprachgruppen, Landesteile und parteipolitischer Orientierung einen Reformvorschlag zum geltenden Gesetz vor, der in vier Punkten die mindest notwendigen Verbesserungen enthält.

Die vorgeschlagenen Verbesserungen ergeben sich zwingend aus den Erfahrungen der ersten Südtiroler Volksabstimmung als eines nicht wirklich anwendbaren politischen Rechtes:

- die Senkung des Beteiligungsquorums auf 15%, da das geltende von 40% die Nichtbeteiligung fördert und zu undemokratischen Verhinderungsstrategien einlädt, die die Ungültigkeit der Volksabstimmungen zum Ziel haben;
- die Einführung einer eigenen Schutzklausel für die Sprachgruppen in ethnisch sensiblen Fragen, nachdem die Sprachminderheiten in unserem Land aus Furcht vor Majorisierung es vorziehen, auf mehr Mitbestimmungsrechte zu verzichten;
- eine objektive, neutrale institutionelle Information, nachdem einer der wesentlichen Mängel der ersten Volksabstimmung gerade das Informationsdefizit, die Fehlinformation und die Meinungsmanipulation waren;
- die Einführung des bestätigenden Re-

ferendums über bestimmte Beschlüsse der Landesregierung, damit die Bürgerinnen und Bürger dort mitbestimmen können, wo es ihnen am nötigsten erscheint.

Die Promotorinnen und Promotoren und die sie unterstützenden Organisationen erwarten sich, dass der Südtiroler Landtag mit diesen Mindestverbesserungen die Instrumente der politischen Mitbestimmung endlich anwendbar macht. Sie sind seit dem Jahr 2001 im Autonomiestatut vorgesehen.

Sollten selbst diese ausbleiben, dann sind die Promotorinnen und Promotoren bereit für den vorliegenden Vorschlag die nötigen Unterschriften zu sammeln, um darüber eine Volksabstimmung zu erwirken.

Stephan Lausch
i.A. des Promotorenkomitees
Initiative für mehr Demokratie
www.dirdemdi.org

Jahresbericht 2009

Im Jahr 2009 wurde Young+Direct, die Jugendberatungsstelle des Südtiroler Jugendrings, 2.701 Mal kontaktiert. Die E-Mail-Beratung war mit 1.597 Mails wieder die beliebteste Kontaktform. Bei der Telefonberatung haben sich knapp tausend Jugendliche gemeldet. Am häufigsten haben sich Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren Rat gesucht. Bei den Themen liegt „Sexualität“ mit 30 Prozent an der Spitze.

Young+Direct wurde auch 2009 von Südtirols Jugendlichen viel in Anspruch genommen. Insgesamt wandten sich die Jugendlichen 2.701 Mal mit einem Anliegen an die Beratungsstelle.

In 2.371 Fällen kam es zu einer Beratung, 154 Mal holten die Jugendlichen eine Information ein, und in 176 Fällen ging es um die so genannte Kontaktpflege, das heißt, die Jugendlichen meldeten sich, um mit den Berater/innen in Verbindung zu bleiben.

Die E-Mail-Beratung war wieder die beliebteste Kontaktform. Im Online-Kummerkasten gingen im Jahr 2009 insgesamt 1.597 Mails ein. Am Jugendtelefon kam es in 929 Fällen zu einem Beratungs- oder Informationsgespräch, und die Zahl der persönlichen Gespräche lag bei 175.

Nach dem Rekordjahr 2008, in dem es über dreitausend Kontakte gegeben hatte, erreichte die Anzahl der Kontakte somit wieder den Stand des Jahres 2007.

In dem Ausmaß, wie die Kontakte 2008 angestiegen waren (+602), sind sie 2009 zurückgegangen (-591). Und genau dort, wo es 2008 den größten Zuwachs gegeben hatte, gab es 2009 den markantesten Rückgang, nämlich bei den Beratungen bzw. den E-Mails.

Einen möglichen Grund für den Rückgang der E-Mail-Beratungen sehen wir darin, dass auch Südtirols Jugendliche ihre Aktivität im Internet vielfach in internationale soziale Netzwerke wie Facebook, MySpace, Netlog usw. verlagert haben. Lokale Plattformen wie zum Beispiel bank4fun oder youngnet, über deren Online-Kummerkasten bisher sehr viele Jugendliche Kontakt zu Young+Direct aufgenommen haben, werden inzwischen deutlich weniger genutzt.

Am häufigsten beschäftigte die Jugendlichen 2009 das Thema Sexualität, es nahm mit 30 Prozent den Spitzenplatz ein. Die Beratungen beinhalteten in erster Linie Aufklärungsfragen, die Themen Schwangerschaft, Verhütung sowie das erste Mal und sexuelle Praktiken.

Auf Platz zwei befanden sich mit 28 Prozent die so genannten persönlichen Themen. Am meisten Beratungen gab es hier wieder zu psychischen Problemen, Depressionen, Angststörungen sowie zu mangelndem Selbstvertrauen, zu Niedergeschlagenheit, Trauer, Einsamkeit, Selbstverletzendem Verhalten.

An dritter Stelle lag mit ebenfalls 28 Pro-

zent (aber etwas weniger Kontakten) das Thema Partnerschaft/Liebe. Es ging dabei am häufigsten um Verliebtheit, den Wunsch nach Kontakt, Schwärmerei sowie um Liebeskummer, Beziehungskonflikte und Trennung.

Die Beratungen zum Thema Familie/Lebenssituation haben 2009 um 3 Prozent zugenommen und lagen mit 17 Prozent an vierter Stelle. Inhalte dieser Beratungen waren vor allem Verbote der Eltern und Regeln innerhalb der Familie sowie Probleme und Konflikte zwischen anderen Familienmitgliedern, zum Beispiel die Trennung der Eltern, Suchtprobleme oder Krankheiten von Geschwistern oder Eltern.

Bei den Themen Freundeskreis, Schule und Ausbildung, Sucht, Gewalt, Arbeit gab es im Jahr 2009 keine nennenswerten Veränderungen.

Es suchen vor allem Mädchen Rat bei Young+Direct, ihr Anteil ist seit Jahren annähernd gleich. Im Jahr 2009 waren gesamt gesehen 73 Prozent der Ratsuchenden weiblich. Ein differenzierter Blick zeigt allerdings eine markante Veränderung bei den Persönlichen Gesprächen: erstmals war hier der Anteil der Buben höher als jener der Mädchen, wenn auch nur knapp (51 Prozent).

Wie im Jahr zuvor, beanspruchten auch 2009 die 13- bis 14-Jährigen das Angebot



von Young+Direct am meisten, ihr Anteil betrug 27 Prozent. Fast gleich stark vertreten war die Altersgruppe der 15- bis 16-Jährigen (25 Prozent). Der Anteil der 17- bis 18-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr von 9 auf 15 Prozent angestiegen. Die Beratungsstelle wurde wieder von Jugendlichen aus allen Teilen Südtirols kontaktiert. Erneut haben nicht alle Jugendlichen ihre genaue Herkunft bekannt gegeben, sie wollten diesbezüglich anonym bleiben. Absolut gesehen kamen die meisten Kontakte aus Bozen (23 Prozent) und am wenigsten wurde Young+Direct wieder aus dem Bezirk Salten/Schlern kontaktiert (5 Prozent). In Bezug auf die Sprache hat es 2009 eine erwähnenswerte Veränderung ge-

geben: Bei der E-Mail-Beratung ist der Anteil der italienischsprachigen Jugendlichen von 3 auf 10 Prozent angestiegen. Dieser Umstand bewirkte eine Verdoppelung des Anteils der italienischsprachigen Jugendlichen im Gesamten, er liegt nun bei 8 Prozent. „Nur“ noch 91 Prozent der Ratsuchenden waren deutscher Muttersprache, 1 Prozent war ladinischsprachig.

Im Rahmen der Referats-, Präventions- und Projektarbeit waren die Mitarbeiter/innen von Young+Direct im Jahr 2009 insgesamt 112 Mal im Außendienst unterwegs. Etwas mehr als ein Drittel der Außendienstleistungen beinhaltete das Vorstellen der Beratungsstelle, 27 Prozent hatte das Thema Sexualität zum Inhalt, fast

genauso oft (26 Prozent) war das Team zum Thema Partnerschaft und Liebe unterwegs. Im Rahmen der Außendienstleistungen konnten ca. 2.000 Personen erreicht werden.

Auf der Homepage www.young-direct.it wurden 2009 etwas mehr als 10.000 Besucher verzeichnet.

Der Südtiroler Jugendring bedankt sich bei der Autonomen Provinz Bozen, mehreren Gemeinden und der Südtiroler Volksbank für die finanzielle Unterstützung.

Kontaktperson:

Dr. Michael Reiner, Leiter von Young+Direct, Tel. 0471 060420, michael.r@young-direct.it

Erster privater Fahrzeug-Tauschmarkt in Südtirol!

Der Startschuss für das Projekt Auto-Tauschmarkt für Private ist auch in Südtirol gefallen. Andernorts sind solche Märkte schon seit vielen Jahren ein Begriff. Bald ist es wieder soweit. An jedem dritten Samstag des Monats findet nun auf dem Gelände des Safety Park in Bozen Süd dieser Auto-Gebrauchmarkt für Private statt. Der nächste Termin ist der 19. Juni. Am 17. Juli, 18. September, 16. Oktober, 20. November und 8. Dezember geht's weiter. Der Markt beginnt um 08.30 Uhr und endet um 17 Uhr.

Bei diesem Automarkt können Privatpersonen ihr Fahrzeug (PKW, Motorräder, Anhänger, aber auch Wohnmobile, Boote, Schneekatzen und Fluggeräte)

zum Verkauf ausstellen und mit dem Kunden direkt verhandeln. Ebenso kann in Flohmarkt-Manier Zubehör und Fahrräder und ungefähr so alles, was mit der Bewegung auf dem Lande, in der Luft, auf dem Wasser und im Schnee zusammenhängt (Reifen, Helme, Kindersitze Bestandteile, Fallschirme, Pferdesättel und sogar Kinderwagen usw.) unter die Leute gebracht werden bzw. können interessierte „Suchende“ Fahrzeuge und Sachen live sehen, begutachten, probieren und mit dem Anbieter über den Preis verhandeln. Auf Wunsch kann sofort eine Probefahrt durchgeführt oder vereinbart werden.

Ganz nebenher können wunderbare Oldtimer oder getunte Straßenkunstwerke be-

wundert werden. Dieser Tauschmarkt soll nämlich auch ein neuer gesellschaftlicher Treffpunkt für Biker, Oldtimerfreunde und Cabrio-Fans werden und nicht nur dem Geschäft, sondern auch der Unterhaltung dienen. Besondere Fahrzeuge werden als Attraktion betrachtet und können immer gratis ausgestellt werden. Für Fahrzeuge ist eine Ausstellungsgebühr von 20 Euro für Autos und 10 Euro für Motorräder fällig. Der Eintritt für alle Interessierten ist aber gratis!

Der Veranstalter ist der „2-Hand“ Club Südtirol mit Unterstützung des Südtiroler Verbraucherbundes. Alle weiteren nützlichen Informationen sind unter: www.2-hand.it zu finden.

Wir suchen Sie!

Geschäftsführer/in für das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm und die Tourismusvereinigung Ultental/Deutschnonsberg.

Sind Sie vom Ultental/Deutschnonsberg begeistert und wollen Sie das Tourismusgebiet erfolgreich vermarkten?

Das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm und die Tourismusvereinigung Ultental/Deutschnonsberg wollen die Zusammenarbeit in Zukunft stärken und gemeinsam auftreten. Ziel ist es, das Tourismusaufkommen zu erhöhen.

Als zukünftige/r Geschäftsführer/in treiben Sie diese Vision mit viel Engagement voran.

Ihre wichtigsten Aufgaben:

- Sie koordinieren beide Organisationen und deren Gremien.
- Sie binden die örtlichen Vereine und Verbände ein und suchen gemeinsame Lösungen.
- Sie entwickeln und gestalten die Vermarktungsstrategie für die Destination Ultental/Deutschnonsberg.
- Sie präsentieren die Skiregion und die Wanderwelt im In- und Ausland (z.B. auf Messen) und halten den Kontakt mit den Medien.
- Sie organisieren Veranstaltungen im Sommer und Winter.
- Sie führen die Mitarbeiter/innen der beiden Organisationen.

Ihr Profil:

- Betriebswirtschaftliche Ausbildung, idealerweise mit Schwerpunkt Marketing und/oder Berufserfahrung im Tourismus
- Sehr gute Deutsch- Italienisch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Sehr gute PC-Kenntnisse, Erfahrung im Web-Marketing von Vorteil
- Führungskompetenz, Umsetzungsstärke und Organisations-talent
- Eigeninitiative und Selbständigkeit bei Planung und Umsetzung der Vermarktungstätigkeit
- Kreativität bei der Entwicklung von neuen Konzepten für die Destination Ultental/Deutschnonsberg

Interessiert?

Wenn Sie diese abwechslungsreiche und herausforderungsvolle Position anspricht, senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 20. Juli 2010 an: Ultner Ski- und Sessellift GmbH, Dorf 112, 39016 St. Walburg/Ulten.

Nähere Auskunft bei Oswald Zöschg, Tel. 348 4444818

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Lasst die Fahne grüßen!

Das Landes-Fahngesetz (drei Fahnen, wenn die öffentliche Dienststelle in Betrieb ist) wird von staatlichen Ämtern kaum beachtet, obwohl meist drei Stangen zur Verfügung stehen. Diesbezüglich ist Südtirol wirklich nicht Italien. In der Tat sieht man an öffentlichen, auch staatlichen, Gebäuden anderer Regionen oft als dritte die Landesfahne z.B. mit dem schwarzen trentiner Adler, mit dem Markslöwen, mit der kapitolinischen Wölfin. Weiterhin fällt in Südtirol auf, dass unsere weiß-rote Fahne, obwohl diese privat

überall auch alleine ausgehängt werden kann, außer an Festtagen, weitgehend verschwunden ist.

Früher wehte sie an Gasthöfen und Almen, auch als weit sichtbares Zeichen der Öffnung. Manche ziehen in der Haupturlaubszeit die Landesfahne ein, um allfälligen Fragen italienischer Gäste auszuweichen. Wohl ein Armutszeichen von Menschen, die ihre Südtiroler Identität verleugnen, obwohl erwiesen ist, dass diese auch ein Aushängeschild für unsere Wirtschaft ist. Indes gibt es

standhafte Ausnahmen, die von Weltbürgern gerne bespöttelt werden. Ihrerseits sind die Pächter von CAI-Hütten vertraglich verpflichtet die „Tricolore“ auszuhängen. Deshalb sollten auch wir unser sympatisches Signal wieder durchgehend anbringen. Die meisten schätzen es, andere gewöhnen sich an das wichtige Zeichen unserer Eigenheit im Staat Italien und zugleich unserer Tiroler Verbundenheit.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Bruno Frick

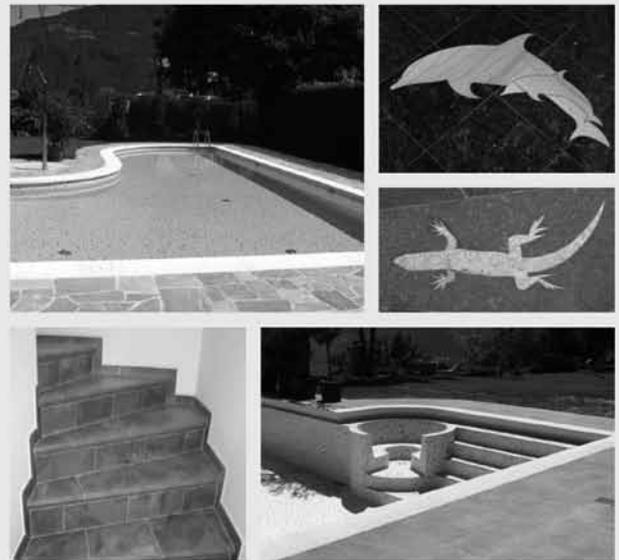
Fliesenservice KG

PATRICK SCHWIENBACHER
Fliesen Naturstein Mosaik

ST. PANKRAZ/ULTEN, Wieserbachl 11
Tel.+Fax 0473 787 382, Handy 335 828 2500
fliesenservice@rolmail.net

- fachgerechte Beratung
- Auswahl der richtigen Materialien
- präzise und termingerechte Ausführung
- Lieferung und Verlegung von Fliesen, Naturstein, Marmor und Mosaik
- Natursteinbäder auf Maß
- Fassaden/Terrassen/Treppen/Balkone (Abdichtung und Verlegung)
- Innen- und Außenstiegen aus Naturstein
- Lieferung und Verlegung von Kunststein, Mauerfassaden usw.
- spezialisiert für Schwimmbad- und Terrassensanierung
- Saunalandschaften
- Schwimmbäder

NEU: Geschäftsstelle in Meran/Sinich – Karl Abarthstraße 16 / Direkt neben der MEBO Ausfahrt Sinich – Richtung Burgstall – 1. Seitenstraße rechts. Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir bieten eine große Auswahl an Fliesen, Naturstein und Mosaik.



sms b@nking,

die Bank in Ihrer Hand:

Kontostand und -bewegungen
abfragen, Handy aufladen ...

Eine SMS genügt!

Infos: in Ihrer Volksbank-Filiale
oder unter www.smsbanking.it

Willkommen im Leben.



Volksbank

Die Raiffeisenkasse informiert



Raiffeisenkasse unterstützt Dorfgemeinschaften

Die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ist im wirtschaftlichen und sozialen Leben der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis fest verwurzelt.

Als dynamischer Finanzdienstleister fördert sie die Mitglieder und die heimische Wirtschaft. Darüber hinaus unterstützt sie soziale, gemeinnützige, kulturelle und wirtschaftliche Projekte sowie den Jugendsport und stärkt damit die Lebensqualität im Tätigkeitsgebiet.

So hat die Raiffeisenkasse auch im abgelaufenen Jahr wiederum verschiedene Initiativen, die sich für die Allgemeinheit sowie den Schutz und die Sicherheit für Menschen und Gut einsetzen, finanziell unterstützt und den ansehnlichen Betrag von **216.243 EUR für Gemeinnützigkeit und Wohltätigkeit** ausgeschüttet.

Diese Vereinigungen und Initiativen sind meist ehrenamtlich tätig und deshalb auf Spenden angewiesen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Dorfgemeinschaften und bereichern in vielfältiger Weise unser Zusammenleben.

Über die finanzielle Unterstützung hinaus hat die Raiffeisenkasse für die Vereine auch sämtliche Fotokopien (über 11.000 Stück) kostenlos hergestellt, Sachpreise für vereinsinterne Veranstaltungen gespendet und anderes mehr.

Durch die Abwicklung der Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäfte über die eigene Dorfbank, trägt jedes

Mitglied und jeder Kunde dazu bei, die Wertschöpfung für die eigene Heimatgemeinde und die örtliche Gemeinschaft zu steigern. Denn diese Verbundenheit ermöglicht es uns, im Sinne Raiffeisens, jedes Jahr einen Teil des erwirtschafteten Überschusses der Allgemeinheit weiter zu geben.

Deshalb bedanken wir uns bei allen Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Wir versichern Ihnen, dass wir weiterhin unseren Beitrag für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Tätigkeitsgebietes leisten werden.

Ihre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein

Ablebensversicherung: Mehr Sicherheit für Familie und Lebenspartner

Ablebens- oder Todesfallversicherungen dienen im Ernstfall dem finanziellen Schutz der Familie oder des Lebenspartners. Im Gegensatz zu Lebensversicherungen, die meist als Finanzprodukte zum Kapitalaufbau genutzt werden, sind sie reine Absicherungsinstrumente.

Wer denkt schon gern an einen schlimmen Unfall oder ein Unglück, wenn man gerade die Finanzierung für das neue Auto oder das lang ersehnte Eigenheim plant. Doch die Absicherung des Partners und der Familie ist gerade dann wichtig, wenn ein Kredit abzuzahlen ist. Denn wer kommt für die finanziellen Folgen auf, wenn während der Kreditlaufzeit einer der beiden Partner durch Unfall oder Krankheit zum Invaliden wird oder gar stirbt?

Schutz für Hinterbliebene

Mit einer Ablebensversicherung können finanzielle Risiken, beispielsweise ein bestehender Kredit, für die Hinterbliebenen minimiert werden. Das Prinzip dieser Versicherungsform ist einfach:

stirbt die versicherte Person während der Vertragslaufzeit oder bleibt aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit eine schwere Invalidität zurück, dann erhält der Versicherte bzw. ein Familienmitglied oder eine andere begünstigte Person die vereinbarte Versicherungssumme ausbezahlt.

Gruppenversicherung

Bis zu einer Versicherungssumme von 200.000 Euro bieten die Raiffeisenkassen ihren Kunden eine sogenannte Gruppenablebensversicherung an. Dabei handelt es sich um eine kollektive Versicherungspolizze, in der alle versicherten Personen in einem gemeinsamen Vertrag versichert sind. Im Gegensatz zu einer Individualpolizze bietet die Gruppenversicherung den Kunden durch deutlich niedrigere Prämien einen großen Vorteil.

Kredit absichern

Die Gruppenablebensversicherung findet vor allem bei Kreditnehmern regen Zuspruch, denn bei bestehenden Finanzierungen (Darlehen oder K/K-Kredite),

wird im Versicherungsfall als erstes der Kredit bis zur Höhe der versicherten Summe getilgt. Das hat den Vorteil, dass die Hinterbliebenen beim Tod des Versicherten oder bei schwerer Invalidität desselben, nicht auch noch mit der Zahlung des Darlehens belastet werden. Bleibt nach der Tilgung des Darlehens noch ein Restbetrag übrig, wird dieser an die angegebenen Begünstigten ausbezahlt.

Für weitere Informationen und ausführliche Beratung stehen Ihnen unsere Berater in den Geschäftsstellen zur Verfügung.



Gratis-Mailfach für junge Sparer

Auf das kostenlose ROLmail-Fach haben ab sofort alle Kinder und Jugendlichen Anrecht, die sich für einen Raiffeisen-Bankdienst entscheiden.

Bisher kamen nur Raiffeisen-Kontokorrentkunden in den Genuss des Gratis-Mailfachs von Raiffeisen OnLine. Ab sofort gibt es die Draufgabe auch für Sumsi- und GoCard-Kunden.

Eine E-Mail-Adresse von Raiffeisen OnLine ist eine saubere Sache: der bewährte Viren- und Spam-Filter hält Schadsoftware und Massenpost von Ihrem Mailfach fern, und mit der Filterfunktion können Sie Ihren Posteingang individuell steuern, indem Sie z.B. Nachrichten bestimmter Absender automatisch löschen oder umleiten lassen. Über Ihr ROLmail-Fach können Sie außerdem Ihre Termine und Aufgaben verwalten sowie Notizen anlegen.

Die Import-Funktion erlaubt es, bestehende Adressbücher, Termine und Aufzeichnungen per Mausclick ins ROLmail-Fach zu übertragen.

Das Gratis-Postfach von ROL für Raiffeisen-Kunden hat einen Speicher von 500 MB. Jeder Kunde hat Anspruch auf eine Gratis-ROLmail-Adresse.

Nähere Informationen gibt es wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.



BonusBonus von Raiffeisen Online

ROL verdoppelt die staatliche Prämie für junge Breitband-Kunden: zusätzlich zu den 50 € gibt es einen ROL-Bonus im selben Wert für den Ankauf eines VoIP-Routers.

Auf die im „decreto incentivì“ vorgesehene staatliche Prämie in Höhe von 50 € haben Private der Altersgruppe 18-30 Anrecht, die einen neuen Breitband-Anschluss bestellen.

Sie erhalten den Regierungsbonus in Form eines sofortigen Preisnachlasses, den der Provider gewährt. Bei ROL bekommen alle Beitragsberechtigten einen zusätzlichen Preisnachlass von 50 € auf eine Fritz!Box 7270.

Mit diesem Router der Extraklasse lassen sich die Vorteile von schnellem Internet voll ausschöpfen – unter anderem ist die Fritz!Box 7270 ideal für die Internet-Telefonie. Schnelles Internet zahlt sich jetzt also für junge Surfer doppelt aus.

Neue ROL-Breitband-Kunden, die in den Genuss des doppelten Bonus kommen wollen, müssen ihre Bestellung mit dem Vermerk „BonusBonus“ versehen.

Bestellungen können übers Internet, unter der Nummer 800 031 031 oder bei Ihrer Raiffeisenkasse erfolgen.

PS:

Der staatliche Breitband-Bonus wird auch dann ausgeschüttet wird, wenn nicht der Unterzeichner des Vertrages selbst, sondern ein Familienmitglied zur beitragsberechtigten Altersklasse (18-30 Jahre) gehört.



HEIMATKUNDLICHES

Die Schwoger Seilbahn

Das tragische Unglück am 9. April 1958 und die mutige Rettungsaktion: Karl Andersag hat aufgrund von Befragungen das Ereignis rekonstruiert und aufgeschrieben. Text redigiert von Jörg Gamper.

Frei Mathias, Schwoger-Hias:

Im Jahre 1954 errichteten die Außernörderberger-Bauern Außer- und Innerschwaig (Karl Knoll bzw. Mathias Frei), Baimann (Alois Pöder) und Oberkratzberg (Johann Mairhofer) eine doppelgleisige Materialeilbahn von der Talstraße bei Schöneich (hinter St. Pankraz, Abzweigung zur Tiefgass) hinauf zu den Schweighöfen.

Die Bahn hatte eine Länge von ca. 1100 m. und eine Höhe von über 100 m. Durch den Bau der Seilbahn war die Zeit der schweren Rucksäcke und der Pferdekarren vorbei – das Leben der Bauern dort oben wurde dadurch erheblich erleichtert, es begann eine neue Ära am Nörderberg.

Am 9. April 1958 waren Josef Windegger, Pfoffnegg-Sepp und Alois Windegger, Schönegg-Luis, geb. 23.

September 1937, bei der Talstation mit *Sond drahtlen* beschäftigt. Ich war dabei die Küchenmauer zu sanieren. Vigil Windegger, Pfoffnegg-Gilli, ein Neffe von Sepp, half mir an der Bergstation den Sand von der *Pritsch* (Holzkiste) ausladen. Mit der anderen Kiste beförderten wir Meterholz zu Tal. Dadurch wurde die schwere Sandlast bergauf durch das Gegengewicht der Holzlast etwas entlastet.

An diesem Tag hörten wir mit den Arbeiten schon etwas früher auf. Sepp telefonierte zur Bergstation und fragte, ob sie beide mit der Bahn hinauf fahren dürften. Ich lehnte ab, denn bei dem starken Wind wäre es zu gefährlich gewesen – die Zugseile schwankten schon weit hin und her und übrigens durften ja keinen Personen transportiert werden.

Trotz meiner Ablehnung stiegen Sepp und Luis in die Kiste und klopfen dreimal auf dem Seil, das Zeichen zum Losfahren.

Alois Windegger, Schönegg-Luis:

Wir wollten uns den langen und beschwerlichen Weg hinauf zum *Schöneggöfl* bzw. nach *Pfoffnegg* ersparen, setzten uns trotz ablehnender Antwort, starkem Wind und bissiger Kälte in die Kiste und fuhren los, in der Hoffnung, es würde schon alles gut gehen. Der heftige Wind pendelte die stark durchhängenden Zugseile immer mehr hin und her, und so auch die beiden Kisten, die sich immer näher kamen. Hoffentlich, so dachte ich mir, stoßen sie nicht zusammen. Plötzlich schlug das Gegenzugseil gegen unsere Kiste, das Seil blieb an einer nach oben vorstehenden Schraube am Tragarm, wo die Kisten befestigt sind, hängen. Hilflos mussten wir dem unvermeidbaren Zusammenstoß entgegensehen. Mit aller Kraft hielt ich mich an den herunterhängenden Ketten fest, legte mich



Alois Windegger, Schönegg-Luis, vor der Schöneggütte

nieder und schrie: „*Sepp, heib di*“ und schon krachten die beiden Kisten mit voller Wucht gegeneinander. Sepp wurde aus der Kiste geschleudert. Mit dem Kopf voraus und ausgestreckten Armen sah ich ihn in die Tiefe stürzen.... Sekunden später hörte ich *an Potsch*, einen dumpfen Aufschlag auf die *Knotten* (Felsen)...Sepp rutschte noch einige Meter hinunter, wo er dann hinter einem Baum liegen blieb.

Schwoger-Hias:

Durch den Zusammenprall der Kisten würgte (blockierte) es den Antriebsmotor ab. Erschrocken zuckten Gilli und ich zusammen. „*Jetzt sein die Pritschen zomm gschoasn...* hoffentlich sind Sepp und Luis nicht in der Kiste“ – ich ahnte Schlimmes. Dann die ersten Hilfeschreie vom Luis: „Helft mir...helft mir.“ Gilli lief den steilen Berghang hinunter und sah nur noch den Luis an der *Pritschn* hängen. Und wieder Schreie vom Luis: „Helft mir...*dr Luis isch ogschtürzt.*“

Schönegg-Luis:

Durch den Zusammenstoß gerieten die Kisten in eine gefährliche Schräglage, eine Seitenwand fiel mit Sepp in die Tiefe. Während dem bangen Warten auf Hilfe, probierte ich mehrmals mit einem Brett das eingehakte Seil los zu schlagen. Gott sei Dank ist es mir nicht gelungen, denn durch die ruckartige Entspannung der Seile hätte es mich mit Sicherheit aus der Kiste geschleudert



Die Bergstation



Die Talstation an der Ultner Straße



Sterbebild Josef Windegger, Pfoffnegg-Sepp

und auch ich wäre in die Tiefe gestürzt. Stoßartige Windböen ließen mich immer wieder zusammenzucken. Dann wieder einen Blick zu *die Knottn* hinunter, wo irgendwo der Sepp liegt. Dann hörte ich vom Dorf her die *Ziegn*-(Sterbe)Glocke leuten: „Sepp ist tot...Herr gib ihm die ewige Ruhe.“ Eiskalter Schauer lief mir über den Rücken. Diese schreckliche Zeit des Wartens auf Hilfe habe ich bis heute nicht vergessen.

Schwoager-Hias:

Große Aufregung und Schrecken auch bei den herbeigeeilten Nachbarn, alle waren tief betroffen. Nun, was tun, um den Luis zu retten? Wer hat den Mut, wer getraut sich da hinunter? Der Schönegg-Hias wollte hinunter gelassen werden, um seinen Bruder zu retten. Doch dann kam man auf **Martin Matzoll**, *Widgrueber-Martl*, er galt als unerschrockener, ruhiger, äußerst zäher und kräftiger Mann, er wurde eiligst herbeigeholt.

Die Zeit drängte, es war bitter kalt. Immer wieder die Hilferufe vom Luis, ihn aus dieser misslichen Lage zu befreien.

Schnell wurde von einer Seilwinde ein 300 Meter langes 6er-Seil abgerollt. Martl schlug eine so genannte *Krämpferketten* (eine starke Eisenkette, um Holzlasten zu binden) zweimal um das Tragseil und legte ein Stück Holz als Sitz in die Kette. Langsam wurde Martl, am Tragseil hängend, mit dem 6er-Seil bis zur Stelle hinunter gelassen, wo Luis bereits seit Stunden festsaß.

Schönegg-Luis:

Ein Rauschen am Tragseil vermittelte mir die Hoffnung, dass Hilfe nahte. Langsam kam der Retter näher und jetzt erkannte ich den Martl.

Martl beruhigte mich mit den Worten „es weard *schu guet gien*“, sicherte mich mit einem Hanfseil an der Kiste und warf eine mitgebrachte Woldecke über mich, ...er zeigte keinerlei Aufregung.

Ich wollte mithelfen, doch er lehnte ab, - *bleib lei liegn, i moch des schu*. Die Seile waren unter enormer Spannung zusammengezogen. Mit dem Rest vom

6er-Seil, an dem Martl hing, musste er die Seile noch mehr zusammen ziehen, nur so konnte er das eingehakte Zugseil entspannen und loslösen. Nach etwa einer Stunde in schwindelnder Höhe und bissiger Kälte ausgesetzt, gelang es dem Martl die Kisten voneinander zu trennen. Trotz aller Vorsicht bekamen wir noch einen zünftigen Schlag ab. Als die Seile nicht mehr so stark pendelten, ließ der Hias den Motor an und fuhr uns hinauf bis zum ersten „Pock“ (Masten), dort stiegen wir aus.

Nach etwa vier Stunden Angst und Ungewissheit, war ich wieder auf sicherem Boden. Alle dankten dem mutigen Martl



Zu Pfaffenegg mit Blick Richtung *Guggenberg* und *Außermartschein*. V.l.n.r.: Anna und Peter Windegger (*Pfoffnegger*), Josef Windegger, *Pfoffnegg-Sepp*, Mathias Windegger, *Schönegg-Hias*.

Bestattungsdienst Schwarz Richard & Co OHG



Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen;

wir bieten Ihnen sämtliche Dienste wie Erledigung der anfallenden Formalitäten, Partezettel, Sterbebilder, Säрге und Urnen, Aufbahrungen, Überführungen, Einäscherungen, Erstellung von Todesanzeigen oder Danksagungen und anderes mehr.

Sie finden uns in der Handwerkerzone Nr. 222 in St. Walburg / Ulten

Tel. 0473 796015 oder 0473 795200 Mobil 335 1410672

für seinen lebensgefährlichen Einsatz. Besonders ich war ihm unendlich dankbar. Vergelt's Gott...vergelt's Gott. Und der Martl: „Jo, jo, isch schu recht, hauptsach es isch guet gongen.“

Moidl, die *Innerschwager* Bäuerin, erinnert sich:

Ich habe die ganze Zeit gezittert wie ein Espenlaub, mein einziger Gedanke war: hoffentlich geht die Rettungsaktion gut. Als Dank und Anerkennung für die großartige Rettungsaktion haben wir Bahnbesitzer dem Martl 100.000 Lire gegeben. (Anmerkung der Redaktion: Ein Tageslohn in der Landwirtschaft war damals zwischen 800 und 1.000 Lire) Freiwillige Helfer bargen in der schwer zugänglichen Felsgegend den leblosen Körper vom *Pfaffnegg-Sepp*.

Walter Hillebrand, *Siger-Walter*, war einer der ersten an der Stelle: Sepp war bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen, -

die verstümmelte Leiche wurde in einem Sack eingefasst und weggetragen.

Karl Andersag:

Vom *Mooswald*, nahe der *Zeiselhöfe*, seilten die Doriger Brüder Hias und Albin Zueck Holzstämme nach Buchen. Als die Last abgeladen war, klopfte Hias dreimal und das *Wagele* fuhr wieder los. Ich hielt mich etwa zehn Meter vor dem *Wagele* am Zugseil fest und wollte mich ein Stück hinaufziehen lassen. Ich ahnte nicht, wie schnell mich beim Losfahren das Zugseil in die Luft katapultierte. In etwa 5-6 Meter Höhe ließ ich los und landete haarscharf neben der *Holzplumm* auf spiegelglattem Eis. Doppelter Oberschenkelbruch. Nach einem Monat Spitalaufenthalt in Meran holte mich meine Mutter ab, um nach Hause zu fahren. Als wir in Richtung Nörderberger Seilbahn kamen, waren dort viele Leute versammelt.

Das Postauto hielt an. „Der *Pfaffnegg-*

Sepp ist von der Seilbahn gestürzt“, rief uns jemand zu, „er ist tot, der *Schönegg-Luis* hängt noch droben in der Kiste“. Ratlos und bestürzt standen die Menschen da, der Schock war ihnen ins Gesicht geschrieben.

Die Ehrung:

Am 21. Dezember 1958 wurde Martin Matzoll nach Mailand gerufen, dort erhielt er für seinen Mut, unter lebensgefährlichen Bedingungen ein Menschenleben gerettet zu haben, eine wohlverdiente Auszeichnung. 2001 wurde die Seilbahn abmontiert und die Seile verkauft. Heute führt eine gut befahrbare Straße zu den Nörderberger Höfen hinauf.



Mayrhof, Obere Luamacker, beim Halbmittogn: v.l.n.r.: Katharina Erb, Schuester-Kattl, Anna Müller, Schnitzler-Anna, Pilsner, Weisner, Josef Windegger, Pfaffnegg-Sepp, Gaudenz Müller.



Bei der Überreichung der Urkunde



Martin Matzoll, Wilgrueber-Martl.



Die Medaille



Der Text der Urkunde

Buchbesprechung: „100 Jahre Heimatschutz in Lana“

Ich möchte zu Beginn einen Artikel aus der Zeitung „Der Burggräfler“ vom Jänner 1910 zitieren, der die Gründe der Heimatschutzbewegung im Meraner Raum treffen charakterisiert:

„Mehr als je sind die Denkmäler der Vergangenheit unseres Tiroler Landes in der alles umgestaltenden Gegenwart des Schutzes bedürftig. Unsere Städte, unsere Dörfer verwandeln fast vor unseren Augen ihr Aussehen: die alten Bauernhäuser in ihrer scharf ausgeprägten Eigenart, die alten Häuser der Städte mit ihren sinnvollen Inschriften, dazu Tore und Türme und mit ihnen die alten malerischen Straßenbilder schwinden immer mehr und mehr; und mit den Häusern zugleich schwinden die alten Kunstwerke, die sie schmückten, schwindet der alte, edle Hausrat, der sie füllt. Selbst vor manchen Burgen, Kirchengebäuden und anderen denkmalartigen Bauten hat der vorwärtshastende Schritt der Gegenwart nicht Halt machen wollen und hat sie in ihrem Bestande bedroht. Die herrliche Natur, die herzbewegende Landschaft wird durch Anlagen aller Art vergewaltigt.“ Zitat Ende.

Zeiten des rasanten Umbruchs in der Gesellschaft, der Naturlandschaft und der Baukultur riefen vor 100 Jahren Freunde des Heimatschutzgedankens auf den Plan. Auch in der aufstrebenden Großgemeinde Lana schlossen sich daher Bürger zu einer Ortsgruppe des „Vereins für Heimatschutz in Tirol“ zusammen, um die Denkmäler der Heimat zu schützen, die heimische Bauweise zu pflegen und die kulturellen Eigenarten nicht dem Vergessen preiszugeben.

Wenn wir in diesem Jahr auf die Arbeit mehrerer Generationen von Heimatschützern in Lana zurückblicken, lag es nahe, die Dimension ihres Schaffens in einer Festschrift zu dokumentieren.

Der Redaktionsausschuss bestehend aus Obmann Albert Innerhofer, Obmannstellvertreterin Dr. Elfriede Zöggeler Gabrieli und Mag. Simon Terzer, hat vor über einem Jahr das Grundgerüst für dieses Vorhaben eingehend diskutiert.

Die Recherchen zur wechselvollen Geschichte des Heimatschutzvereins Lana und die Erstellung einer detailreichen Chronik der verschiedensten Aktivitäten auf dem Gebiet des Heimatschutzes und der -pflege in Lana bis zur Gegenwart brachten Erstaunliches und längst Vergessenes zutage. Selbst die scheinbar kulturfeindliche Zeit unter dem Faschismus musste neu ge-

schrieben werden. Stellvertretend für viele, oft nur mehr privat durchgeführte Initiativen, seien hier der Einsatz des unvergessenen Dekans Alfred Delucca für die Pfarrkirche in Niederlana mit Friedhof und das Engagement des in Lana als Bezirksrichter tätigen Heimatforschers Dr. Richard Staffler genannt. Dass die Arbeit der Heimatschützer nicht ruhte, zeigt die Arbeit am ersten Dorfbuch Lanas im Jahre 1940. Der Freundeskreis um Dr. Staffler, die Gebrüder Zuegg, Teisswirt Franz Stauder, Zimmermann Josef Gruber und Buchdrucker Josef Gruber mit Bruder Eduard Gruber, um nur einige zu nennen, brachte in schwierigen Zeiten eine hervorragendes Werk zustande.

Nach entbehrungsreichen Kriegsjahren galt es, den Verein wieder aufzubauen. Eine Wiedergründung fand 1948 statt, die folgenden Jahre waren geprägt von intensiver Vereinsarbeit im Bereich der Dorfverschönerung und der Gestaltung des Gaulfestes. 1956 erfolgte die Zusammenlegung des Vereins mit der Volkshochschule Urania Lana unter dem Obmann Josef Gruber. Bis 1987 führten Eduard Gruber, Maria Esser und wenige andere Mitstreiter die Heimatpflege weiter. Nach langer Zeit wurde eine Generalversammlung einberufen, die dem Verein neues Leben einhauchte. Unter Obmann Albert Innerhofer wurde der Heimatschutzverein schließlich zu einem der aktivsten im Burggrafenamt.

Wenn in der Festschrift die 100-jährige Geschichte des Heimatschutzes im Lananer Gemeindegebiet aufgezeigt wird, muss eines klar herausgestrichen werden: Die spärlich fließenden Quellen und der geringe schriftliche Niederschlag heimatschützerischer Bestrebungen bis 1987 dürfen nicht über die unzähligen, nicht festgehaltenen Eigeninitiativen von beherzten Mitbürgerinnen und Mitbürgern hinwegtäuschen. Still und leise und oft unbeachtet und leider auch selten gewürdigt, wenn nicht gar für ihren Einsatz angegriffen, schlugen sich die Heimatschützer für die Ziele.

Bewusst haben wir daher die Festschrift dem hochverdienten Heimatpfleger Eduard Gruber gewidmet. Ein Artikel beschäftigt sich mit seinem heimatpflegerischen Einsatz als Ortsbeauftragter und beinhaltet eine kurze Biographie mit seinen Veröffentlichungen. Über Maria Esser, der zweiten, tragenden Säulen des Vereins, hat Elfriede Gabrieli Zöggeler einen sehr gelungenen Beitrag verfasst.

Die Bedeutung der Gemeindeverwaltung für den Erhalt des Dorfcharakters und für den Ensembleschutz umreist treffend Bürgermeister und Heimatschützer Christoph Gufler. Über die vielfältige Arbeit im Heimatpflegebezirk Meran-Burggrafenamt, als Bindeglied zwischen dem Landesverband und den Orts- und Talschaftsvereinen für Heimatschutz und Heimatpflege berichtet Bezirksobmann Georg Hörwarter.

Beiträge über die Restaurierungen von Kleindenkmälern und die Kirche St. Agatha von Albert Innerhofer sowie die vom Heimatschutzverein Lana herausgegebenen Publikationen beschließen diese Festschrift.

Auf über 180 Seiten ist es dem Grafiker Simon Abler und der Redaktion gelungen, den Text mit reichem Bildmaterial zu verknüpfen, ihm sei an dieser Stelle für die meisterhafte Arbeit gedankt.

Für Auskünfte, Hilfestellungen und Bildmaterial danke ich ganz besonders allen Bürgerinnen und Bürgern von Lana, den Freunden des Heimatschutzes, dem Obmann, den zahlreichen in- und ausländischen Museen, Archiven und diversen Kultureinrichtungen und ganz besonders dem Landesverband für Heimatpflege und dem Stadtmuseum Meran.

Für die Redaktion war es sehr angenehm, dass alle Autoren und Verfasser von Geleit- und Vorworten ihre Texte rechtzeitig und mit der nötigen Präzision abgeliefert haben. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Der Druck lag in den Händen der Druckerei Gruber, die ausgezeichnete Arbeit geleistet hat, auch ihr sei an dieser Stelle gedankt.

Ein Vorhaben dieser Größenordnung kann nicht verwirklicht werden, wenn die nötigen finanziellen Mittel fehlen. Allen Sponsoren – sie wurden bereits vom Obmann genannt – ein Vergelt's Gott für die Unterstützung.

Format: 22 x 15 cm, gebunden
186 Seiten, zahlreiches farbiges Bildmaterial
Preis: 18.- Euro
Erhältlich im guten Buchhandel in ganz Südtirol

DIE FOTOECKE

Die Marktgemeinde Lana hat freundlicherweise Bildmaterial (das Ultental betreffend) aus dem Fotonachlass Julius Gasser (Lana) zur Veröffentlichung bereitgestellt. Dafür wird an dieser Stelle recht herzlich gedankt, insbesondere Herrn Altbürgermeister Christoph Gufler und dem Gemeindearchivar Dr. Simon Terzer. Die folgenden drei Aufnahmen müssten aus den 1930er-Jahren stammen.



Wo genau stand dieses Wegkreuz und wo ist es jetzt?



Wer ist dieser alte Mann und um welches Haus handelt es sich hier?



Wo steht oder stand dieses schöne Wegkreuz?



Wer kennt diese Frau mit der Ziehharmonika? Rückwärts am Bild ist angemerkt: geb. 1883

Sommermorgen

Auf Bergeshöhen schneebedeckt,
Auf grünen Hügeln weitgestreckt
Erglänzt die Morgensonne;
Die taufrischen Zweige hebt
Der junge Buchenwald und bebt
Und bebt in Daseinswonne.

Es stürzt in ungestüme Lust
Herab aus dunkler Felsenbrust
Der Gießbach mit Getöse,
Und blühend Leben weckt sein Hauch
Im stolzen Baum, im niedren Strauch,
In jedem zarten Moose.

Und drüben wo die Wiese liegt,
Im Blütenschmuck, da schwirrt und fliegt
Der Mücken Schwarm und Immen.
Wie sich's im hohen Grase regt
Und froh geschäftig sich bewegt,
Und summt mit feinen Stimmen.

Es steigt die junge Lerche frei
Empor gleich einem Jubelschrei
Im Wirbel ihrer Lieder.
Im nahen Holz der Kuckuck ruft,

Die Amsel segelt durch die Luft
Auf goldenem Gefieder.

O Welt voll Glanz und Sonnenschein,
O rastlos Werden, holdes Sein,
O höchsten Reichtums Fülle!
Und dennoch, ach - vergänglich nur
Und todgeweiht, und die Natur
Ist Schmerz in Schönheitshülle.

Maria Ebner-Eschenbach

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

PR INFO

Herzblatt – Partnersuche einmal anders

Bei vielen Dingen im täglichen Leben suchen wir professionelle Beratung, also ist es nur be-rechtigt, auch die Partner-suche in professionelle Hände zu legen. Es geht niemals um „die letzte Chance“, sondern um einen zusätzlichen Weg, die eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und außerhalb vom eigenen Bekann-tenkreis jemandem zu begegnen, der von seinen Interessen her zu uns passt und außerdem bereit ist, eine ernsthafte Partnerschaft einzugehen.

Manchen fällt der Gang zu einer Partner-vermittlung schwer, denn wie überall gibt es auch hier viele Vorbehalte. Dabei ist die Realität ganz anders.

Seit 13 Jahren schenken Kunden/innen der Partnervermittlung „Herzblatt“ ihr Vertrauen. Es handelt sich dabei um die größte einheimische Partnervermittlung mit Sitz in Meran, die Partnersuchen-de aus ganz Südtirol betreut. In einem persönlichen Gespräch werden indivi-duelle Besonderheiten, Prioritäten und Ansprüche festgelegt, woraufhin eine Vorauswahl getroffen wird, die auf die Wünsche der Einzelnen abgestimmt ist. Die zwei „Herzblatt-Damen“ Karin und Ilse können garantieren, alle Partnersu-chenden persönlich kennen und schät-

zen gelernt zu haben. Wenn zwei Men-schen aufgrund der erstellten Profile zu-sammenpassen könnten, wird es ihnen in telefonischen Gesprächen mitgeteilt und bei beidseitigem Interesse wird der erste Kontakt hergestellt. Es geht nicht darum, „blind herumzuvermitteln“, son-dern darum, möglichst treffsicher einen Menschen auszuwählen, der den Ide-alvorstellungen weitgehend entspricht, mit ähnlichen Interessen und vergleich-baren Zielen, mit einer realistischen Chance auf eine gemeinsame Zukunft. Ob der Funke dann überspringt, bleibt der Chemie zwischen den Beiden über-lassen.

Es gibt auch bei der Partnervermittlung keine Garantie für das große Glück. Al-lerdings gelingt es aufgrund von viel En-gagement, Ehrlichkeit und Einfühlungs-vermögen immer wieder, wunderbare Menschen zusammenzuführen, unter denen vielleicht schon bald das eine „Herzblatt“ ist, das wir alle suchen. Klingt gut. Also, nichts wie auf zu neuen Taten. Ein erstes unverbindliches Ge-spräch kann dem Ganzen schon jede Kompliziertheit nehmen. Und wer weiß: vielleicht wartet die Liebe schon.



Die Geschäftsführerin Karin Egger



www.herzblatt.it
Tel. 0473-200790

Kleinanzeiger

Klein- und Vierzimmerwohnung (Fern-heizwerk) + Garagen im Haus Pöder in St. Walburg (gegenüber den Schulen) zu vermieten. Tel. 348 9141591

Zaunlatten, schöne runde handgeputzte und nicht geputzte, zu verkaufen. Tel. 348 9333612

Stellenmarkt

Spenglerei Tratter sucht Lehrling.
Tel. 335 5651586

15-jähriges Mädchen sucht einen Som-merjob, auch im Gastgewerbe. Tel. 0473 787378 (bitte zur Mittagszeit anrufen)

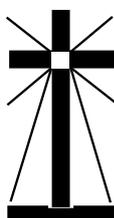


Visites, Broschüren, Kalender, Prospekte, Kataloge, Flugzettel, Preislisten, Plakate, Etiketten, Blöcke, Geschäftsdrucksachen, Transparente, Fotokopien, Stempel, Werbeschilder, Bautafeln

alle Drucksachen
schnell & günstig!



Meran • Gampenstr. 95 (Maiacenter)
Tel. 0473 442 501 • www.fliridruck.com



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerigungsfomalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr 2010



Termine

Juli:

- 17.-18.7. Freiwillige Feuerwehr: **Waldfest**
- 23.7. Vortrag von Professor Albert Schinzel zum Thema: „**Genetische Familienberatung und Diagnostik. Eine ärztliche Sparte, die jeden angeht.**“
- 24.7. **Tag der offenen Tür im Schloss Eschenlohe**

August:

- 6.8. Bäuerliche Organisationen: „**Zuanächtn**“ Nachtbauernmarkt
- 7.8. Amateur Sportclub: **Turnier**
Schützenkompanie / Musikkapelle: **Großer Österreichischer Zapfenstreich**
KWV: **Heimatfermentreffen** Mitwirkende: Volkstanzgruppe Ulten; Chorverein
Amateur Sportclub: **Nachtfest im „Santenwaldele“**
- 8.8. **Einzug der Vereine und Verbände**
Heilige Messe mit Chorverein und Musikkapelle
Ansprachen
Buchpräsentation
Musikgruppen spielen zur Unterhaltung
Auftritt der Volkstanzgruppe Ulten
Vereine und Verbände sorgen an ihren Ständen für **Speis und Trank**

Herbst:

- 17.10. Bäuerliche Organisationen und Handwerker: **Tagung: Wald - Holz**
- 17.10. Bäuerliche Organisationen: **Pfarrmarkt** mit Verkaufsständen für Obst und bäuerlichen Produkten
- 23./24.10. KWV: **Feier „25 Jahre Bildungsausschuss“**
Ausstellung der Hobbykünstler und **Kreativwerkstatt**
- 30./31.10. Heimatpflegeverein: **Ausstellung von alten Bildern, Sterbebildern und Ansichtskarten**
- 5.11. Volkstanzgruppe Ulten: **Offenes Tanzen**